

# Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt:  
Für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Zustellung ins Haus monatlich 40 h mehr.  
Mit Postversendung wie bisher:  
Sanzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.  
Der Bezug dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 6 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.  
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 219

Samstag, 25. September 1915

54. Jahrgang

## An unserer wolhynischen Front.

Russische Angriffe unter großen Verlusten gescheitert. An der Ikwä 4000 Russen gefangen. Feuer auf den Belgraderraum. Bulgarisch-rumänische Verständigung.

### Der Milliardenstrom.

Berlin, 24. September. Die Zeichnung auf die dritte deutsche Kriegsanleihe brachte 123 Milliarden Mark. Kleinere Teilergebnisse fehlen noch.

Marburg, 25. September.

Ein zynisches Wort wird durch die Weltgeschichte wandern: Das Wort Churchills von den „Silbernen Kugeln“, mit denen England im Weltkriege siegen werde. In einer Zeit, die die Dornenkrone auf die blutenden Stirnen der Völker Europas drückt, klang von London das höhnliche Mephistos: Bergießt euer Blut in Strömen in dem Kriege, den wir von unserer sicheren Insel aus angezettelt mit Vorbedacht, damit sich alles schwäche, was nicht England ist, geht nur den furchtbaren Leidensweg der Körper und der Seelen und du Deutschland, erschöpfe nur alle titanischen Kräfte der Liebe zum Vaterland: Zum Schlusse wird England bleiben, denn es kämpft nicht mit seinem Herzblute, sondern mit seinem Reichtum, den es erpreßt hat aus allen Kontinenten, dem die Hunderte von Millionen ausgezogener Indier tributpflichtig sind, dem Ägypten den Erlös seiner Arbeit opfern muß, dem die Hochstraßen des Meeres aus allen Weltteilen täglich neue Schätze bringen! Verarmen werden Deutschland

und Österreich-Ungarn und auch die Helfer Englands in diesem Kampfe und nur Albions Goldkammern werden nicht leer geworden sein und Englands Silberne Kugeln werden zum Schlusse siegen über das Herzblut, über alle Liebe und Begeisterung, werden das Schicksal der Völker entscheiden und die Besiegten als politische und wirtschaftliche Sklaven mit unzerbrechbaren Ketten anschnieden an den Siegeswagen Britanniens! Und noch ein anderes englisches Ministerwort, eine andere verwandte Mephistomoral klang zu Kriegsbeginn zu uns herüber: „Das Geschäft nach wie vor!“ Und das ganze Haus der Gemeinen und die edlen Lords, Whig und Tory, alle klatschen Beifall: Das Geschäft nach wie vor, das Blut Europas als neue Düngstätte für den Reichtum Old Englands! Noch nie in der Geschichte haben ministerielle Zyniker unter dem Beifall des ganzen Landes den Zynismus einer ganzen Nation so offen enthüllt, als Englands Minister, seine Parlamente, seine Presse und wenn der Chauvinismus in Frankreich, in Rußland und Italien nicht jede Vernunft erwürgt haben würde, so müßten nach solcher Erkenntnis vom Wesen Englands sich alle diese Länder mit uns vereinen, um dem gekrönten Schlangenhaupt auf der großen Insel jenseits des

Kanals, der ruchlosen Gistmischerin Europas, ein für allemal ein Ende zu bereiten und die Freiheit der Meere, die Freiheit des Lebens der Völker aus Englands Krallen reißen. Aber die Schuldklaven Englands haben vom atlantischen Ozean bis zum japanischen Meere und bis Australien ihren Heerbann der Millionen von Streitern aufgeboden, um uns zu vernichten und militärisch und finanziell sind wir angewiesen auf unsere eigene Kraft. Und mit der furchtbaren Not der Zeit wuchs sie ins Ungeheuere, ins Ungeahnte. Englands Brückenkopf ist in Calais bedroht, seine Riesenflotte versteckt sich vor den deutschen Unterwassergeiern, Zeppelins Seeadler rauschen übers Nordmeer und werfen Unheil über London, des Zaren geschlagene Heere fluten nach unerhörten Menschenopfern rückwärts auf eigenem Boden, an unserer Südwestfront verbluten die Legionen des Vittore Emanuele und vor den Dardanellen versinken die Riesenflotte der Entente, gehen Englands und Frankreichs weiße und farbige Heere zugrunde. Aber die „Silbernen Kugeln“ Englands? Werden sie nicht doch den Riesenkampf entscheiden? Deutschland hat auch da wieder eine Antwort gegeben, die wie seine militärischen Taten die Welt mit ihrem Glanze erfüllt. Englands „Silberne Kugeln“ sind im

### Liebe und Kameradschaft.

Roman von Ludwig Blümcke.

15

(Nachdruck verboten.)

Eine helle Mädchenstimme sprach dazwischen, das Harald aber nicht verstand. Die ganze Geschichte belustigte ihn jedenfalls höchlichst.

Er hatte noch nicht fünf Minuten gewartet, da erschien der Wirt, Herr Sauerborn, in einem schwarzen Frack, reichte ihm eine Weinkarte mit den ausgesuchtesten Marken und setzte ihn dadurch vollends in Erstaunen.

„Habe auch Löwenbräu, Spatenbräu, Berliner Weißbier in vorzüglicher Qualität“, fuhr Herr Sauerborn schmunzelnd fort.

„Aber wie ist das möglich“, fragte Harald erstaunt. „Hier in der Heideschenke?“

„Herr Graf unterschätzen meine Gastwirtschaft“, erwiderte der Wirt. „An Sonntagen muß ich bisweilen zwei Kellner halten, so berühmt ist meine Dase. Da kommen die Herren von den beiden Oberförstereien, die Gutbesitzer der Umgegend und vom Städtchen alles, was eine halbe Meile zu gehen vermag. Vom Juli an genießen auch verschiedene Berliner und Stettiner Familien in dieser Gegend die Sommerfrische. Da bekomme ich oft mehr Einquartierung als ich unterzubringen vermag. — Also, wenn der Herr Graf geruhen würden, mich öfter zu beehren, so, — hm — so dürsten der Herr Graf wohl mit der Überzeugung in die Heimat

zurückkehren, daß diese öde Gegend, diese Wüste, auch — eine Perle besitzt.“

Harald lachte laut auf und erwiderte gut gelaunt:

„Ja, ja, und die Perle sind Sie, Herr Sauerborn! — Aber nun bitte ich erst mal um einen ordentlichen Humpen Spaten. Vielleicht findet sich nachher noch Zeit, Ihre Weine zu erproben.“

Der Wirt entfernte sich dienernd und brachte den erwünschten, Harald vorzüglich mundenen Labetrunk.

Und nun erscheint Frau Sauerborn in Begleitung einer schlanken jungen Dame mit einem reizenden Puppengesichtchen, die sie dem Herrn Grafen als ihre Tochter Hulda vorstellt.

Das Fräulein macht einen Kniz und tut sehr verlegen und verschämt, was ihrem zarten, rosigen Gesicht ganz besonders schön steht, wie sie wohl weiß.

„Netter Käfer das!“ muß Harald sich gestehen, während seine Augen bewundernd an der zierlichen, graziosen Gestalt des Wirtstöchters hängen.

„Ach, so sieht also ein Heideröslein aus!“ ruft er galant. „Ja, ja, da hat der Herr Sauerborn in der Tat recht, indem er sagt, es gäbe hier auch eine Perle.“

Mutter und Tochter lichern und wenden sich verschämt, aber sich riesig geschmeichelt fühlend, ab. Der Herr Graf bittet um eine Flasche Wein.

Die Wirtin geht, dieselbe zu holen, und er ist eine Weile allein mit dem Heideröslein, das ihm von Minute zu Minute interessanter wird.

Hulda weiß sich vollkommen wie eine gebildete Dame zu benehmen. Sie hat entschieden eine gute Schule besucht. Und doch liegt über ihrem ganzen Wesen so etwas ungemein Natürliches, Anmutiges, wie der Herr Graf es bei den Damen seiner Kreise nie gefunden. Rünstlich kann das nicht sein, wie wäre das denkbar?

Auf seine Bitte spielt sie ihm etwas auf dem Klavier vor. Er ist nicht sonderlich musikalisch, wähnt aber, nie etwas Schöneres gehört zu haben, als diese Phantasien.

Der Wein, den Frau Sauerborn ihm kredenzte, war ebenfalls ganz vorzüglich und belebte seine Sinne wunderbar.

Nun fand sich auch der Herr des Hauses ein, glattrasiert und nicht nur im Frack, sondern vollkommen als feiner Herr.

„Hören Sie, in Ihrem Hause gefällt es mir!“ sagte Harald aufgeräumt. „Sie sind gemüthliche Leute. Darum werde ich öfter zu einem kleinen Dämmerstoppchen hier eintreten.“

Der Wirt dienerte, seine Frau und Tochter verneigten sich grazios.

„Wird uns eine große Ehre sein, Herr Graf“, erwiderte Sauerborn.

Man unterhielt sich vortrefflich und Harald glaubte hervorragende Volksstudien gemacht zu haben, wie er am Abend ging.

Der Administrator war dem Grafen ein Stück entgegengegangen, weil ihm dessen langes Fortbleiben befreundlich erschien.

Schwinden begriffen, es muß zu Bruder Jonathan um Milliarden betteln gehn; Deutschlands Finanzkraft aber steigt mit jedem Vierteljahre des Krieges immer gewaltiger empor, wie die Kräfte des Antäus, wenn er die Mutter Erde berührte. Deutschlands erste Kriegsanleihe sah viereinhalb Milliarden, die zweite trug über neun Milliarden dem Reiche ein und die dritte, die in Rohbilanz soeben abgeschlossen wurde, brachte über zwölf Milliarden auf die Altäre des Vaterlandes! Die dritte Kriegsanleihe und zwölf Milliarden! Der Atem stockt vor einem solchen Milliardenstrom und des Menschen Sinne versagen, wenn er sich Rechenschaft ablegen will von solchen Zahlen, wenn er sie faßbar machen soll seinen Sinnen. Mit gerechtem Stolz konnte gestern der Staatssekretär Helfferich sagen, daß mit dieser dritten deutschen Kriegsanleihe das deutsche Volk die größte Finanzoperation der ganzen Weltgeschichte durchgeführt hat, durchgeführt ohne fremdes Kapital, ohne bei den Kassen unterm Sternenbanner betteln zu müssen wie England, wie Frankreich, Rußland und Italien, durchgeführt vom eigenen Volke, aus eigener Kraft! Alle Legenden sind zerstört worden, die militärischen wie die finanziellen; die ungeheueren Heere des Zaren sind nicht in Berlin und nicht in Wien, sondern geschlagen am Rückzug nach Moskau; indische Lanzenreiter und Frankreichs Pion verwüsten nicht Deutschland, sondern kämpften auf Frankreichs Boden und während der Bierverband bei Morgan und anderen anglophilen steinernen Herzen Nordamerikas, bei Deeb Ruhn und den Seinen um neue Milliarden bettelt, Rußland am Ende seiner finanziellen Kräfte steht und schon nach den Schätzen seiner Klöster greift, wächst die Finanzkraft der beiden Kaiserreiche aus den Brunnen ihrer Volkskraft und Begeisterung immer höher empor. Wer hätte vor dem Kriege an die Kriegsanleihergebnisse Österreich-Ungarns geglaubt, an Milliarden, die aus unserer 'armen' Volkswirtschaft entspringen können; und dennoch sind sie zur Wahrheit geworden und haben unsere Heere im Osten und im Südwesten mit jedem Kriegsbedarf versehen und die Familien der Reservisten und Landsturmmänner brauchten ob der Zahlungsfähigkeit des Staates nicht zu zittern. Aber mit beispiellosem Glanze tritt die dritte deutsche Kriegsanleihe in die Welt und läßt die Bankiers Europas verstummen und vom bösen Worte von den „Silbernen Kugeln“ Englands bleibt in der Weltgeschichte nichts zurück als der bittere Nachgeschmack enttäuschter Perfidie. Wir haben, so sagte des Reiches Schatzverweser,

nicht nur neue Heere, sondern auch neue Milliarden frei zu neuen Schlägen; Gott segne und führe sie bis an ihr siegreiches Ende, bis unter einem Riesengrabmal die Niedertracht ihre letzte Stätte findet!

**Bulgarien.**

Rugano, 24. September. 'Corriere della Sera' erfährt aus Sofia, daß die fünf Führer der Opposition in ihrer Vorprache beim König Ferdinand gegen jedwede deutschfreundliche Politik Einspruch erhoben, ja einer von ihnen mit Namen Stambulowski sagte dem König geradezu ins Gesicht, eine von Rußland nicht gebilligte Politik könne die schlimmsten Folgen haben, ja sogar dem König den Kopf kosten. Ironisch lächelnd erwiderte König Ferdinand: „Kümmern Sie sich lieber um Ihren eigenen Kopf als um den meinen!“ Darauf zogen sich der König und der Kronprinz von der Audienz zurück.

**Sechszwanziger Selden.**

Im Felde, September 1915.

Was unser heimisches Landwehrinfanterieregiment 26 in diesem Kriege schon an Löhnen, Taten, truziger Entschlossenheit und Fähigkeit, hoher Kampfbegeisterung und selbstloser Opferwilligkeit aufgebracht hat, darüber wird einst die Regimentsgeschichte berichten. Es läßt sich jedoch schon heute ruhig behaupten, daß sich diese Geschichte an die der besten Regimenter unserer Armee würdig anreihen wird. Viel glänzenderes Lob wurde den wackeren Sechszwanzigern schon von berufener Seite zuteil und selbst der Feind mußte wiederholt die hervorragenden Leistungen dieses tüchtigen Regiments respektvoll anerkennen. Die Russen haben einen grimmen Zorn auf die Sechszwanziger, die ihnen selbst in den Tagen, als sie mit ihrer ungeheueren Übermacht Galizien überschwemmten und es dem 'heiligen' russischen Reiche auf 'ewige Zeiten' einverleibten, ganz außerordentlich viel zu schaffen machten, den vordringenden Massen mit knorriger Verbissenheit Hieb um Hieb versetzten und die jeden Fußbreit des Bodens, den sie dem Gegner überlassen mußten, teuer, blutigsteuer verkauften und als der junge Mai durch die Lande zog und sich das Blatt gegen die Russen wendete, hei, da waren wieder die Sechszwanziger-Teufel unter den sichersten Russenjägern zu finden.

Es ist ein köstliche Freude, den militärisch-kurzen, fast trockenen Berichten, die mir vorliegen, so manche Perle echten Heldentumes entnehmen zu können. Lassen wir nun die Taten einzelner Sechszwanziger für sich selber sprechen:

Zugsführer Hans Bucher meldete sich im August v. J. freiwillig zur Konstatierung der feindlichen Stellung bei Przemyslany, geriet kriechend auf dreißig Schritte vor dieselbe und kroch dann im Graben weiter, bis er den russischen Flügel und die Reserven entdeckte.

Er wurde dabei sehr stark beschossen und konnte sich schließlich nur dadurch retten, daß er sich in einen brennenden Meierhof flüchtete. Nach dem Verlassen dieses unangenehm-heißen Aufenthaltes wurde Bucher wieder von zwei Seiten auf den nächsten Distanzen beschossen, erreichte, sich fortwälzend, trotzdem glücklich seinen Kompagnie-Kommandanten Hauptmann Furlovic, dem er über die russische Stellung, Stärke und Angriffsrichtung, sowie über die eigene Situation und den geplanten Rückzug der eigenen Truppen noch rechtzeitig Meldung erstatten konnte. — In der Schlacht bei Grodel führte Bucher nach der Verwundung seines Kompagnie-Kommandanten und sämtlicher Kompagnieoffiziere selbst die Kompagnie und jagte mit kaltblütiger Entschlossenheit die Russen einigemal aus ihren Stellungen. Das Kompagniekommando behielt er bis zur eigenen Verwundung. — Am 21. März l. J. tat er sich bei einem seitens der Russen auf die Dalyna hora in den Karpaten geführten Nachtangriff dadurch besonders hervor, daß er mit zweien Schwärmen 50 stürmende Feinde niedermachte. Er selbst riß einem russischen Hauptmann, der mit dem Säbel auf ihn losging, den Säbel und den Revolver aus der Hand, warf ihn zu Boden,

und erschlug ihn schließlich mit dem Gewehrkolben. Einen dem Hauptmann zu Hilfe eilenden Russen stach er mit dem Bajonett nieder. Es gelang Bucher, die Stellung solange zu halten, bis sich der durch die ungeheuere feindliche Übermacht arg bedrohte Batalionstab des Landwehrinfanterieregimentes 5. den Rückzug antreten konnte. Bucher wurde durch einen Säbelhieb an der linken Hand verwundet (dritte Verletzung) und steht — inzwischen zum Feldwebel befördert und mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille 1. Klasse ausgezeichnet — bereits wieder, u. zw. zum drittenmal im Felde.

Der Infanterist Heinrich Gamauf ist ein lebendiges Beispiel für die Schneidigkeit unseres nichtgedienten Landsturmes. Gamauf rückte erst am 15. Feber l. J. ein und meldete sich bereits am 16. März freiwillig zur 2./VII. Marschkompagnie. Diese Kompagnie wurde bei ihrem Eintreffen im Gefechtsfelde beim Nr. 5 um 2 Uhr früh auf der Dalyna hora in den Karpaten zum Angriff befohlen, um die vom Nr. 5 früher innegehabte Stellung zurückzugewinnen. Der Kompagnie fehlte in der Nacht jedwede Orientierung über Feind und Terrain und so geschah es, daß sie bis auf zwanzig Schritte auf die Russen stieß. Ein ebenso breiter als tiefer Laufgraben verhinderte jeden Sturmangriff und die Kompagnie war gezwungen, in der Stellung zu verbleiben. Sie harrete auch im überlegenen feindlichen Feuer bis gegen Mittag aus. Nach Feststellung einer ungeheueren feindlichen Übermacht, dann infolge Maschinengewehrfeuers in die eigene Flanke und der Umfassungsabsicht des Feindes entschloß sich Hauptmann Wapotic mit der Kompagnie einen rückwärtigen Abschnitt zu besetzen. Gamauf überhörte nun in seinem Eifer den Rückzugsbefehl, verschloß noch

Wie er ihn nun in fidelster Stimmung von der Heideschenke kommen sah, da verdüsterte sich sein gebräuntes, ernstes Gesicht, und unwillkürlich sagte er vor sich hin:

„Das kann ihm verhängnisvoll werden! Da gilt es energisch steuern!“

„Ah, 'n Abend, mein lieber Herr Keller!“ rief Harald schon von weitem. „Na da habe ich aber in Ihrer Ode hier eine nette Entdeckung gemacht. Die Heideschenke ist ja ein großartiges Restaurant! Famoser Leute, die Sauerborns! — Verkehren Sie auch dort?“

Keller zuckte die Achseln und erwiderte:

„Nur zu den Sitzungen unseres landwirtschaftlichen Vereins, die dort stattfinden, oder auch wohl mal zu den Festen des Kriegerbundes pflege ich in die Heideschenke zu gehen. Sonst meide ich die Sauerborns. Der Herr würde nach genauerer Bekanntschaft ganz gewiß über diese Leute einer Meinung mit mir sein.“

Harald blieb überrascht stehen und schaute den ernstesten Mann groß an.

„Na, das verstehe ich nicht!“ rief er aus. „Herr Keller, ich fürchte, Sie sind hier in der Wüste etwas pessimistisch geworden. Was haben Sie denn gegen diese Leute? Übrigens war der erste Eindruck, den Herr Sauerborn auf mich machte, auch kein günstiger. Aber gerade bei näherer Bekanntschaft änderte sich meine Meinung.“

„Der Mann ist ein scheinheiliger Schurke, wie ich ihm das bereits offen ins Gesicht gesagt habe.“

Das Weib ist seiner vollkommen würdig, und das kokette Mädel mit den unschuldigen Laubenaugen dient ihnen als vorzüglicher Lockvogel.

Den Leuten ist zur Erreichung ihrer Zwecke nichts heilig. Die Heideschenke war früher im Besitz eines tüchtigen, redlichen Wirts, den Krankheit und Unglücksfälle in große Not gebracht. Sauerborn betrieb damals in Berlin eine Kellermirtschaft und betrieb außerdem eine Destillation in größerem Stil. Er war des armen Neumanns — so hieß der frühere Wirt — härtester Gläubiger, verstand es, denselben schließlich an den Bettelstab zu bringen und übernahm dann, nachdem er in Berlin seine Geschäfte verkauft, die Heideschenke. Und er verdient viel Geld, denn er versteht es, die Gäste, die etwas übrig haben, an sein Haus zu fesseln.

Auch treibt er sonst allerlei, das einträglich ist, z. B. Wildhandel, Geldgeschäfte usw.“

„Also das ist Ihre Meinung über Sauerborn“, sagte Harald gebohrt. — „Nun, lassen wir das! Jedenfalls gibt es einen guten Tropfen dort, und mehr verlange ich von einem Wirt nicht.“ —

Am nächsten Tage glückte es Harald, zwei Rehböcke zu schießen. Das spornte ihn zu neuem Jagdeifer an.

Man sah ihn jetzt fast den ganzen Tag mit der Büchse herumstreifen.

Gegen Abend pflegte er mit immer größer werdender Regelmäßigkeit in der Heideschenke einzukehren.

Herr Sauerborn hatte ihm seine Lebensgeschichte

eines Abends ganz ausführlich erzählt. Auch wie er in den Besitz der Heideschenke gelangt, vergaß er nicht zu erwähnen. Und das gab ein ganz anderes Bild, als das Harald von Keller entworfen.

Auch nicht der geringste Makel haftete nach diesem Bericht dem guten Manne an. Im Gegenteil, er war die Ehrenhaftigkeit und der Edelmut selber. Er hatte dem durch seine Lotterwirtschaft und durch mancherlei Unglück ruinierten Neumann eine anständige Summe für die verwahrloste Wirtschaft bezahlt und ihm in Berlin eine Stellung verschafft.

Die schöne Hulda aber übte einen Reiz auf Haralds leicht entflammendes Herz aus, wie noch nie ein weibliches Wesen zuvor.

War sie auch wohl nicht schöner als Gertrud, so hatte sie doch mehr Feuer in sich, mehr Lebensmut, trotz aller echten jungfräulichen Zughaltigkeit. Daß sie kokett sein sollte und sogar als Lockvogel diente, schien ihm eine geradezu lächerliche Schulle des alten Keller, den er überhaupt mehr und mehr als einen engherzigen, graujamnen, einseitigen Pedanten kennen gelernt zu haben glaubte.

„Er äfft es der Aristokratie nach!“ sagte Harald. „Wie ich diese Scheinwelt hasse! Ich möchte ihr ewig fern bleiben!“

Auch heute hielt der Graf Einkehr in der Heideschenke. Hulda kam ihm schamhaft entgegen und sagte, ihre Eltern wären leider beide nach der Stadt gefahren. Sie würden aber bald zurück sein. Inzwischen müßte er schon mit ihr fürlieb nehmen. Da ergriff er mit Ungeßüm ihren Arm, den

seine eigene und der um ihn liegenden toten Kameraden ganze Munition und wurde erst durch die sich emporkhebenden und der Kompagnie nachschießenden Russen auf den Rückzug der Seinigen aufmerksam. Trotzdem verblieb der Wackere so lange in seiner Stellung, bis die Kompagnie im neuen Abschnitt das Feuer wieder aufnehmen konnte. Dabei schoß er noch trotz seiner Bewundung über 30 Russen nieder. . . . Nach seiner Genesung rückte Gamauf nach Pola ein. Er erhielt die Silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse.

Welch' verständnisvolle Anerkennung die heldenhafte Haltung unserer braven Sechszwanziger seitens ihrer vorgelegten Offiziere findet, erhellt sich aus einem Schreiben, das Hauptmann Banpotic an die Eltern und Geschwister des vor dem Feinde gefallenen Zugführers Franz Solec gerichtet hat. — Durchdrungen von der Überzeugung, daß über das Ableben Ihres Franzl nicht nur tiefe, von uns allen innigst geteilte Trauer, sondern im Treuegedenken an ihn auch hohen, heiligen Stolz empfinden werden, mache ich Ihnen heute freudig bewegt die Mitteilung, daß der Zugführer Franz Solec mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille 2. Klasse ausgezeichnet worden ist, die ich Ihnen als seinen nächsten Angehörigen hiermit samt dem Dekret gerne übermittle. Ich beglückwünsche Sie als Eltern und Geschwister des toten Helden herzlich zu dieser Auszeichnung, die nicht nur den für unser geliebtes Vaterland gefallenen tapferen Soldaten, sondern auch dessen ganzer Familie zur höchsten Ehre gereicht! Wenn wir auch Ihrem Franzl selbst die ehrlich errungene Tapferkeitsmedaille nicht an seine Brust heften können, so möge Ihren Schmerz um den Verbliebenen der Gedanke lindern, daß wir alle auf ihn stolz waren und uns ebenso stolz auch fernerhin seines Heldentumes erinnern werden. Märzstürme durchbrausten das Land, als unsere Armee den fürchterlichsten Druck einer gewaltigen russischen Übermacht aushalten mußte. Und da zeigte sich erst recht die Heldenart unserer braven Soldaten: Sie harrten durch die schwersten Zeiten in eiserner Pflichterfüllung getreulich aus und von den Bravsten einer war Ihr Franzl, dessen Opfermut immer ein leuchtendes Beispiel für seine Kameraden bleiben wird. Bei den blutigen Kämpfen um die Dahnahora war Zugführer Franz Solec in der ersten Schwarmlinie, die einen mit der Gewalt größter Übermacht geführten russischen Angriff prächtig abwehrte und dann erst zurückging. Ihr Franzl trug selbst mit vielen Mühen und mit schneidiger Todesverachtung seine verwundeten Kameraden aus der Feuerlinie zurück. Hierbei traf er den Leutnant Bloch vom Nr. 5, der durch den Luftdruck, den eine Granate verursacht hatte, in schwerer Betäubung liegen geblieben war. Solec griff, wie immer, herzlich zu und trug den Offizier zurück, wo er ihn einer Patrouille übergab und sich dann erschöpft niederließ, um etwas auszuruhen. Und da wurde er von

einer Granate getroffen. . . . Das war am 22. März 1918. Ihr Franzl war ein Held bis zur letzten Minute. Sie können mit gerechtem Stolz sagen: „Er war getreu bis in den Tod!“ Ich bringe den Eltern und Geschwister dieses heldenhaften Toten meine Hochachtung zum Ausdruck. —  
Gez. Banpotic, Hauptmann.“

### Verorgungsdienst Bezirkshauptmannschaft Marburg.

Die 1. 1. Bezirkshauptmannschaft hat über Erlaß der Statthalterei betreffend die Versorgung der Bevölkerung mit Getreide und Mahlprodukten nachstehendes verfügt:

#### I. Einrichtung des Versorgungsdienstes.

Der Versorgungsdienst wird von der Versorgungsstelle der Bezirkshauptmannschaft Marburg und von den Versorgungsunterauschüssen versehen und wird zu diesem Zwecke das Gebiet der Bezirkshauptmannschaft Marburg in folgende Versorgungsgebiete eingeteilt, in welchen die nachbenannten Persönlichkeiten als Mitglieder der Versorgungsausgänge bestellt werden.

#### 1. Gebiet des Gerichtsbezirkes Marburg.

Mitglieder des Versorgungsausgangs: Obmann der Gemeindevorsteher Dr. Fritz Juritsch in Brunnndorf, ferner die Gemeindevorsteher von Kartschowin, Leitersberg, Gams, St. Jakob W.-B., St. Lorenzen und St. Eghdi, ferner die Herren Dr. Scherbaum, Urbantschitsch, Vorber, Topf und Bäckermeister Stecher in Brunnndorf. Dr. Emil Krammer, 1. 1. Bezirkskommissär. Zeichnungsberechtigt: Dr. Juritsch, Gemeindevorsteher in Brunnndorf und ein Mitglied des Versorgungsausgangs. Anschrift: Versorgungsamt für den Gerichtsbezirk Marburg, 2. Stock, Zimmer Nr. 16 und 17.

#### 2. Gebiet des Gerichtsbezirkes Windisch-Feistritz.

Mitglieder des Versorgungsausgangs: Obmann der Bürgermeister von Windisch-Feistritz oder dessen Stellvertreter, der gleichzeitig zur Uebernahme der Versorgungsgüter berechtigt ist, ferner der geschäftsführende Gemeinderat von Hölldorf, die Herren Gemeindevorsteher von Studenitz und Unterpulsgau, die Kaufleute Albert Stiger und Pinter und die Oberlehrer Schiffl und Kolletnig. Zeichnungsberechtigt: der Obmann und ein Mitglied des Versorgungsausgangs. Anschrift: Versorgungsamt für den Gerichtsbezirk Windisch-Feistritz, amtiert im Gemeindeamte Windisch-Feistritz.

#### Gebiet des Gerichtsbezirkes St. Leonhard W.-B.

Mitglieder des Versorgungsausgangs: der Bürgermeister von St. Leonhard ist zugleich Vorsitzender und zur Uebernahme der Versorgungsgüter berechtigt, ferner die Gemeindevorsteher von St. Dreifaltigkeit und St. Anton, der Kaufmann Vorber in St. Ruprecht, der Kaufmann Semlic in St. Leonhard und der Oberlehrer von St. Leonhard und St. Benedikten. Zeichnungsberechtigt: der Vorsitzende und ein Mitglied des Versorgungsausgangs

Anschrift: Versorgungsausgang für den Gerichtsbezirk St. Leonhard, amtiert im Gemeindeamte St. Leonhard. Außer den Vorgenannten, ist der 1. 1. Erntekommissär Richard Petrovan Mitglied sämtlicher Unterausgänge; die Unterausgänge haben fallweise nach Bedarf über Einberufung des Vorsitzenden zusammenzutreten, sind jedoch verpflichtet, sich einmal im Monate zu versammeln. Die Mitglieder sämtlicher Unterausgänge sind gleichzeitig Mitglieder des Gesamtversorgungsausgangs für den politischen Bezirk Marburg. Als Mitglieder des engeren Ausschusses, welcher ständiger Beirat der Bezirkshauptmannschaft ist, werden bestellt: Kommissionäre Urban und Pizel, ferner Dr. Juritsch, Dr. Fritz Scherbaum und Dr. Franz, Herr Josef Vincetitsch und Bezirkskommissär Dr. Emil Krammer. Zeichnungsberechtigt: Dr. Juritsch, Kommissionär Urban, Josef Vincetitsch und Krammer. Anschrift: Versorgungsstelle der Bezirkshauptmannschaft Marburg, amtiert in der Bezirkshauptmannschaft, 2. Stock, Tür Nr. 16 und 17. Der Gesamtausgang wird jeweils von der Versorgungsstelle selbst einberufen und muß bei finanziellen Transaktionen gehört werden; die Bezirkshauptmannschaft behält sich vor, allenfalls notwendige Ergänzungen der Ausschüsse vorzunehmen.

#### II. Versorgungsdienst.

Die Versorgung hat zunächst aus dem im Bezirke vorhandenen Getreide und zwar durch die Bezirksmühlen zu erfolgen. Das erforderliche Getreide wird bei den einzelnen Besitzern des Bezirkes, welche einen Ueberschuß an Getreide oder Mahlprodukten über die ihnen bei Zugrundelegung der gesetzlichen Verbrauchsmenge verbleibende Menge aufweisen, durch die Kommissionäre der Kriegsgetreideverkehrsanstalt angekauft und durch die Versorgungsstelle der Bezirkshauptmannschaft zur Versorgung des politischen Bezirkes Marburg verwendet werden.

Da dieser, nach den bisherigen Feststellungen ein Bezirk mit Abgang an Brotgetreide (Zuschußbezirk) ist, wird ihm der Abgang nach Maßgabe der gesetzlichen Verbrauchsregelung von der Kriegsgetreideverkehrsanstalt zugeschoben.

#### Vorgang bei der Versorgung.

Die Gemeindevorstellungen haben die notwendigen Mengen von Mehl rechtzeitig bei den zuständigen Versorgungsausgängen anzufordern und zwar getrennt nach einzelnen Mehlgattungen.

### Schaubühne.

Das Marburger Stadttheater wird am Freitag den 8. Oktober mit Minna von Barnhelm oder das Soldatenglück eröffnet. Es ist dies eine Wohltätigkeits-Festvorstellung, deren gesamtes Reinertragnis dem Witwen- und Waisenfond nach Hinterbliebenen von Angehörigen des J. M. 47, des J. M. 26, des Drag.-Reg. 5 und des J. M. 3 gewidmet ist. Personalstand: Schauspiel- und Musikvorstände: Direktor Gustav Siege, führt die gesamte Oberspielleitung. Direktor Adolf Siege,

das duftige Spitzenkleid bis zum Ellenbogen freiließ, und rief mit funkelnden Augen aus: „Fräulein Hulda, fassen Sie doch endlich wirkliches Vertrauen zu mir! Sehen Sie nicht nur den Herrn Grafen in mir, den Jufarenleutnant, sondern einen Mann, der ein Herz besitzt, das menschlich schlägt und menschlich fühlt! — Glauben Sie mir, ich lege auch nicht den geringsten Wert mehr auf jene Welt des Scheins, die nur nach Namen, Stand und Herkunft fragt. Ich werde fortan meine eigenen Wege wandeln.“

Die erglühende Jungfrau schmiegte sich dichter an ihn, schaute ihn glücklich an mit ihren unschuldigen Augen, und seine pathetisch gesprochenen Worte klangen wie süße Musik an ihr Ohr.

Heute war es ihr zur Gewißheit geworden, daß sie das „harmlose Gräßlein“ gefangen, und die Sinne schwanden ihr, wenn sie über diesen Fang weiter nachdachte. —

Man hörte schwere Tritte auf dem Flur. Hulda riß ihren Arm schnell von Harald los und eilte mit ärgerlicher Miene hinaus, um zu sehen, wer da käme. Durch den Spalt der Türe sah Harald einen hochgewachsenen Mann mit frischem, rotem Gesicht und einem mächtigen dunklen Schnurrbart. Hulda stüsterte demselben etwas zu und führte ihn in die Gaststube.

Es währte wohl zehn Minuten, bis sie mit etwas blaßem Gesicht und merklich verstimmt wiederkehrte.

„Nun, wer war denn da?“ fragte Harald.

„Ach, ein guter Kunde und des Vaters bester Geschäftsfreund, der Müller Dräger von der Feldmühle. Ich bitte um Verzeihung, Herr Graf, daß ich so lange fortblieb. Aber der hat immer seine Sonderwünsche. Mußte ihm erst Glühwein bereiten.“

„Fräulein Hulda, Sie sind viel, viel, viel zu schade für diese Heideschenke!“ rief Harald aus. „In ein Schloß gehörten Sie! Alle Achtung vor Ihren wackeren Eltern, die ich hoch verehere! Aber Sie kommen mir vor wie eine Prinzessin, die ein böser Zauberer hierher verhext hat.“

Da erschallte drüben schrill der Ruf der Glocke. Der Müller schien schon wieder einen Wunsch zu haben, und Hulda ging mit einem tiefen Seufzer.

Niemals war ihr ihr Los so erbärmlich vorgekommen, wie jetzt nach des Grafen Worten. Sie glaubte ihm dieselben vollkommen.

„Hör' mal, Hulda“, sagte Dräger, als sie wieder eintrot, „mir scheint, was die Leute reden, ist doch nicht so verrücktes Zeug, wie du hoch und heilig schwurft! — Bitte wenigstens deinen hochgräßlichen Galan, nicht allzu laut zu reden. Wer gute Ohren hat, kann nämlich seine Worte hier ganz gut verstehen.“

Hulda wurde feuerrot und fand lange kein Wort der Erwiderung.

„Ja, ja, so ein Gräßlein, das ist natürlich mehr als wie andere. Aber — Mädchen, das schwöre ich dir“, ruft er jetzt aus, wild auffahrend und mit seiner mächtigen Faust auf den Tisch schlagend, daß die Gläser klirren: „Hast du mich

zum Narren gehalten und du dienst dem Becken als Spielzeug, so kostet es euch beiden den Hals!“

„Aber Heinrich, du hast zuviel getrunken! Wie kommst du nur auf solche — Vermutungen? — Wenn du dich mir allerdings so zeigst, dann danke ich für dich als Ehemann!“ feuchte die schöne Hulda.

„Ich habe dich lieber als die ewige Seligkeit“, fuhr der Müller in ruhigerem Tone fort. „Darum kann ich es nicht mit ansehen, daß jener dort dir zum Zeitvertreib den Hof macht. Ich frage dich heute noch einmal, Hulda, willst du mein Weib werden oder nicht?“

„So lasse ich nicht mit mir reden“, rief sie gereizt aus und stampfte mit den zierlichen Füßchen, auf den Boden. „Du bist ein ungechliffener Burck, hast gar keine Manieren. Verne dich einmal erst benehmen und dann komme wieder!“ —

Dräger hatte sich erhoben und schaute das erzürnte Mädchen mit weitaufgerissenen Augen an, ohne für das, was da in seiner Brust kochte und gährte, ein passendes Wort finden zu können.

Heiser kam es endlich über seine Lippen: „Weißt du auch, daß du mir dein Wort gabst und mir Treue bis in den Tod versprachst?“

„Ja, das weiß ich. Du zeigtest dich damals aber auch ganz anders als jetzt“, erwiderte sie schlagfertig.

„Hulda, die Eifersucht macht mich vielleicht ungerecht, verzeih mir“, sprach er in weichem Ton, ihr seine mächtige, sehnige, braune Hand reichend. (Fortsetzung folgt.)

Oberspielleiter. Fritz Olbat, Spielleiter der Operette und Pöffe. Julius Sobel, Leo Baway und Karl Weiß, Spielleiter des Schau- und Lustspiels. Leopold Karl, Aufsichtsspielleiter. Erster und zweiter Kapellmeister.

Darstellende Mitglieder: Damen: Gretl Bruckschewka, erste Heldin und Liebhaberin; Olga Burg, Tänzerin; Hansi Dewald, naive Liebhaberin; Hilde Edle von Dubsky, zweite Liebhaberin; Rifa Grüner, kleine Rollen; Mizzi Gerzhofer, kleine Gesangspartien und Tänzerin; Paula Hollmann, kleine Rollen; Joschi Lamatsch, zweite Soubrette und Solotänzerin; Adele Merker, Anstands dame und Mutter; Jda Rhoden, erste Operettenfängerin; Helene Schlocker, Schauspielerin und Sängerin; Berta Siege-Huber, muntere Liebhaberin; Irene Walden, erste jugendliche Operettenfängerin; Mizzi Zampa, erste Soubrette.

Herren: Paul Berg, erster Held und Liebhaber; Leopold Karl, komische Rollen; Franz von Kirsch, jugendlicher Held und Liebhaber; Otto Kienzl, Tänzer; Fritz Knote, erster jugendlicher Gesangs-komiker; Fritz Olbat, erster Charakterkomiker; Franz Reinhard, zweiter Komiker; Rudolf Roitner, erster Operettenchor; Edi Schreiber, kleine Gesangspartien; Karl Suchy, zweiter Liebhaber; Adolf Siege d. A., humoristische Väter; Gustav Siege; Julius Sobel, erster Väterspieler und drastischer Komiker; Julius Karl Weiß, erster Charakterspieler. — Der Operettenchor besteht aus 14 Damen und Herren und wird durch den Hilfschor verstärkt. Das Orchester besteht aus 16 Musikern, bei großen Operetten entsprechende Verstärkung.

Auszug aus dem Neuheiten-Spielplan. Operetten: Gold gab ich für Eisen. Die ideale Gattin. Mund um die Liebe. Ein Tag im Paradies. Das Zirkuskind. Die Kinokönigin. Das Lumpel. Auf Befehl der Herzogin. Botschafterin Leni. Dramen, Lust- und Schauspiele usw.: Der Weibteufel. Sturmibyll. Der Selbstmörderklub. Hediz erster Mann. Der gute Ruf. Das Märchen vom Wolf. Der ungetreue Eckhart. Ich liebe Dich! Barbaren oder die Deutschen kommen! Im Rahmen des Gesetzes. Infanterist Blaume. Wie werde ich meine Frau los? Ferner wird eine Reihe älterer Werke neu einstudiert und aufgeführt werden. Spieltage: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag.

## Marburger Nachrichten.

**Der Marburger Ahrentag.** Der Marburger Kriegswohltätigkeitstag. Im Zeichen der Goldenen Ahre' ist nahegerückt. Frau Bayer-Swath und der ganze Ausschuss sind eifrig bemüht, durch sorgfältige Vorbereitung der Verkaufsorganisation aus diesem Kriegswohltätigkeitstag zugleich einen neuen Ahrentag für Marburg zu schaffen. Es wird wohl niemand sein in Marburg, der an jenem Tage sich nicht mit der Ahre schmücken wird, mit dem von jungen Mädchen dargebotenen Symbole unseres Sieges über den Hungergedanken unserer Feinde und dem Wahrzeichen warmer, wohlthätiger Gesinnung. Im Zeichen der Goldenen Ahre' wird Marburg aufs neue seinen alten Ruf bewahren vor der ganzen Steiermark!

**Todesfall.** Heute wurde auf dem kirchlichen Friedhofe in Pobersch Herr Alois Mehr, Tischlerpartieführer der Südbahn i. P., bestattet, welcher am 23. September im 81. Lebensjahre verschied.

**Nichtigstellung.** In einer Todesfallanzeige im Ankündigungsteile unseres gestrigen Blattes hätte es nicht Hans Duhler, sondern Hans Duhler, k. u. k. Tierarzt, heißen sollen.

**Gefallen.** Auf dem südwestlichen Kriegsschauplatz fiel der Reserveliebherr Herr Jakob Sturm bei einem Gegenangriff. Sein Bruder, beide gebürtige Windischfeistritzer, fiel schon im Dezember v. J. auf dem nördlichen Kriegsschauplatz. Jakob Sturm war demnach das einzige lebende Kind seiner Eltern, Besitzersleute in Windischfeistritz.

**Evangelischer Schulgottesdienst.** Am Dienstag den 28. September, vormittags um 9 Uhr, findet für die evangelischen Volks- und Bürgerschulen in der evangelischen Christuskirche ein Schulgottesdienst statt.

**Abschiedsabend.** Ein bekannter Geschäftsmann unserer Stadt, Herr Fabian, der vorher das Kaffeehaus bei der alten Draubrücke und zuletzt das Kaffeehaus führte, verläßt Marburg, um in Graz (Neuhofbau) ein Kaffeehaus zu übernehmen. Der Verein 'D' Unterländer, dessen vieljähriger 'Kloanbauer' Herr Fabian war, veranstaltete vorgestern abends in Tscharrs Vereinszimmer seinem

scheidenden Vereinsmitgliede zu Ehren einen Abschiedsabend, in dessen Verlaufe der 'Großbauer' Herr Rabitsch dem Scheidenden eine launige Abschiedsrede hielt. Die 'Hausmusik' des Vereines mit ihrem wackeren Meister Fülletrub erhielt durch Herrn Gröger eine wertvolle Unterstützung bei den Musikvorträgen. Herr Fabian dankte mit herzlichen Worten für die ihm bereitete Ehrung.

**Der Kriegsminister — Ehrenbürger von Gamlig.** Der Kriegsminister F. M. Ritter von Krobatin wurde wegen seiner hervorragenden Verdienste um die Errichtung des Denkmals der Batterie der Toten zum Ehrenbürger von Gamlig ernannt. Am 19. September begab sich eine Abordnung der Gemeinde zum Kriegsminister und überreichte ihm die Ehrenbürgerurkunde.

**Scharlacherkrankungen im Stadtgebiete.** In letzteren Tagen gelangten im Stadtgebiete mehrere Scharlacherkrankungen zur Anzeige und zwar handelte es sich um vereinzelte Fälle, welche zerstreut in den verschiedenen Stadtbezirken aufgetreten sind. Dieser Umstand mahnt, besonders zur Zeit des Schulbeginnes, welche eine engere Berührung vieler Kinder bedingt, zur größten Vorsicht und zur unbedingten strengsten Einhaltung der vorgeschriebenen Anzeigepflicht, damit die Krankheit im Keime erstickt werden, damit das Entstehen einer Epidemie verhindert werden kann. Es kommt vor, daß bei geringer Aufmerksamkeit in Fällen von leichten Scharlacherkrankungen die ersten Krankheitserscheinungen (Fieber, Halsschmerz, Erbrechen, Ausschlag) übersehen werden und so die ansteckend wirkenden Kranken im allgemeinen Verkehr bleiben. Nicht übersehen kann auch bei geringer Aufmerksamkeit die Hautschuppung werden, welche wohl in allen Fällen der Scharlacherkrankung, von der 2. Erkrankungswoche an beginnend, auftritt und sich gewöhnlich an den Händen deutlich sichtbar macht. Da der Kranke auch in dieser Zeit ansteckend wirkt und bei nicht entsprechender Behandlung an seiner Gesundheit schwer Schaden leiden kann, ist die gesetzlich vorgeschriebene Anzeige auch in dieser Zeit zu erstatten und ein Arzt zu berufen. Nach § 3 des Gesetzes vom 14. April 1913 sind zur Anzeige verpflichtet: 1. der zugezogene Arzt, 2. die zugezogene Hebamme, 3. die Pflegeperson, 4. der Haushaltungsvorstand, 5. die Vorsteher der Lehranstalten, 6. der Wohnungsinhaber, 7. Inhaber von Gast- und Schankgewerben, 8. der Hausbesitzer oder die mit der Handhabung der Hausordnung betraute Person. Bei Nichtbefolgen der Anzeigepflicht erfolgt die Strafamtshandlung im Sinne des § 39 obigen Gesetzes.

**Stenographiekurse.** Die Anfängerkurse beginnen, u. zw. der Abendkurs für Damen und Herren Freitag, den 1. Oktober 1915 8 Uhr abends im Knabenhort, Schmidergasse 26, der Nachmittagskurs nur für Damen Samstag, den 2. Oktober 1915 halb 5 Uhr an der Mädchenbürgerschule, Rafinogasse 1. Der Debattenschriftunterricht für Damen und Herren beginnt Donnerstag, den 7. Oktober um halb 8 Uhr abends im Knabenhort, Schmidergasse. Anmeldungen können in der ersten Stunde beim Kursleiter Kovac erfolgen. Prospekt in der Buchhandlung Scheidbach.

**Stenographie- und Maschinenschreibschule Legat.** Beginn neuer Kurse. Einschreibungen täglich von 5 bis 6, Sonntags von 11 bis 12 Uhr. Bitttrinhofgasse 17, 1. Stock. Prospekt frei in der Buchhandlung Heinz oder durch die Direktion der Anstalt.

**Vergrößerung der Marburger Hütte.** Der deutsche Bergverein teilt mit, daß gleich wie im Vorjahre, so auch heuer die Marburger Hütte in den Wintermonaten ständig, also auch an Wochentagen, bewirtschaftet sein wird. Gleichzeitig kann die erfreuliche Mitteilung gemacht werden, daß sich der Verein dank des außerordentlich zahlreichen Besuches der Marburger Hütte veranlaßt sieht, ein eigenes Wohnhaus für Sommergäste zu erbauen. Die Baarmittel hierzu wurden bereits durch Zeichnungen mehrerer Marburger Bürger vollständig aufgebracht und wurde mit der Bauausführung die bestbekannte hiesige Firma Rudolf Riffmann betraut. Der Bauplan ist zur Befestigung im Geschäft des Vereinsmitgliedes Herrn Servat Matotter, Burggasse, ausgestellt. Infolge dieses Neubaus wird auch eine kleine bauliche Veränderung in der Marburger Hütte selbst durch Entfernen der Wand zwischen Gast- und Vereinszimmer vorgenommen und dadurch ein größerer Raum für sitzende Gäste geschaffen, welche Maßregel gewiß auch allgemeinen Beifall finden wird.

**Einberufung der Landsturmpflichtigen.** Die in Österreich bei den Musterungen geeignet befundenen österreichischen und ungarischen Landsturmpflichtigen des Geburtsjahres 1897, das sind die 18jährigen, werden am 15. Oktober 1915 einzurücken haben. Die diese anordnende Kundmachung wird in den nächsten Tagen verlautbart werden. Zu demselben Termin werden auch die im Jahre 1897 geborenen, bei der Musterung geeignet befundenen böhmisch-herzogwinnischen Dienstpflichtigen zur Einrückung gelangen. Als nächste Etappe werden die bei der neuen Musterung der Geburtsjahrgänge 1873 bis einschließlich 1877, dann 1891, 1895 und 1896 zum Landsturmdienst mit der Waffe geeignet befundenen Landsturmpflichtigen einzurücken haben, was, wie aus der Kundmachung über diese neuerliche Musterung zu entnehmen ist, für Mitte November in Aussicht steht. Dann erst wird die Einberufung der 43- bis 50jährigen in Betracht kommen, so daß mit aller Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, daß dieselben nicht vor Ende November einzurücken haben. — Hieraus erhellt, daß die Meldung, wonach der Ministerpräsident gegenüber agrarischen Kreisen eine bestimmte Angabe über den kalendarischen Einberufungstermin der Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebotes gemacht habe, auf einer irrthümlichen Auffassung beruht.

**Mraubmord an einer Auszüglerin.** Wie bereits berichtet, wurde in der Nacht zum 8. September die Auszüglerin Rosalia Vajh in Bresovez in ihrem Bette ermordet und der Bauschaft von 2000 K. beraubt. Als der Tat verdächtig, verhaftete am 10. September die Gendarmerie Jurschitzen den Schwiegerohn der Ermordeten, den 44jährigen Besitzer Anton Toplak in Saszen, der die Tat leugnete. Unter dem Verdachte der Mittäterschaft wurde nun auch der 55jährige Besitzer Franz Florjanitsch in Nagosniz von der Gendarmerie Bettau verhaftet und dem Bezirksgerichte eingeliefert.

**Verhaftung einer jugendlichen Diebin.** Das 15jährige Dienstmädchen Aloisia Mal entwendete am 18. September ihrer Dienstherrin, Frau Aloisia Hlustig in Marburg Kleider, Wäsche und Schuhe im Gesamtwerte von 150 K. und ergriff nach Zurücklassung ihres Dienstbotenbuches die Flucht. Die Gendarmerie Ober-St. Kunigund verhaftete die jugendliche Diebin am 21. September in Jedloneg und lieferte sie dem Bezirksgerichte ein.

**'Heimatsgrüße',** Kriegsflugblätter des Vereines für Heimatschutz in Steiermark. Der am 10. September erschienene 16. Grufz enthält: 'Frühling im Krieg', ein Gedicht eines steirischen Pioniers in Polen; eine Übersicht über die kriegerischen Ereignisse der vergangenen zwei Wochen von Doktor Max Wagner; (August, September) einen Aufsatz 'Für die Heimat' von Dr. Hans Kloeffer, der zu den kämpfenden Steirern zu Herzen gehende Worte über Heimat und Heimatschutz spricht; ein mundartliches Gedicht 'Mir g'her ma alli z'samm' von Margarethe Glantschnigg; ein Soldatenlied und ein altes Soldatenmärchen. Der Buchschmuck ist von Hedwig Dischenborfer, Gisa Kerl und Emmy Singer. Die 'Heimatsgrüße' werden den im Felde stehenden Steirern unentgeltlich zugesandt und erscheinen jede zweite Woche. Zur teilweisen Kostendeckung werden die Hefte im Hinterlande um den Preis von je 20 Heller verkauft. Sie sind in der deutschen Vereinsdruckerei, Graz, Rabatzkystraße 15, in allen Buchhandlungen und in einigen Tabakverschleißern zu haben.

**Versteigerung einer Gemeindejagd.** Am Donnerstag den 14. Oktober 11 Uhr vormittags findet in St. Leonhard die öffentliche Versteigerung der Gemeindejagd Untergasterei für die Zeit bis 30. Juni 1917 statt.

**Jahrbüchlein.** Über das vom Deutschen Schulverein herausgegebene Jahrbüchlein für die deutsche Jugend' schreibt Dr. Franz Nepel in Sanft Peter am Ottersbach (Schriftsteller und Leiter mehrerer Kinderbestellungen) wie folgt: Waren schon die vorhergehenden Jahrgänge des Büchleins von herzerquickendem Inhalte, so ist besonders das neue Jahrbüchlein 1915—16 reich und inhaltlich der großen Zeit angemessen ausgestaltet und ist so recht ein Erzieher zu deutschem und vaterländischem Fühlen und Denken, zu deutscher Mann- und Wehrhaftigkeit und ein lauterer Quell für die deutsche Kindesseele. Mit den zahlreich eingestreuten lieben Bildchen ist das Jahrbüchlein eine köstliche Gabe für die deutsche Jugend und es muß als selbstverständliche und begeistert erfüllte Pflicht für jeden deutschen Lehrer und Jugendfreund gelten, das Jahrbüchlein in der deutschen Jugend vom Jüngsten bis zum Ältesten

allenthalben zu verbreiten. Wenn 12 Schüler das Jahrbüchlein mit dem vollen Ladenpreise von 20 H. bezahlen, können 8 arme Schüler mit Freistücken bedacht werden, weil die Verkaufsabteilung des Deutschen Schulvereines (Wien, 8. Bezirk, Florianigasse 39) 20 Stück für 2.40 K. liefert.

**Bitte um altes Zeitungspapier.** Das Justizministerium läßt bis 8. Oktober 1915 8000 Stück Papierfüllungen aus Zeitungspapier durch Sträflinge herstellen. Sie dienen für Schlaffäcke, die bei Beförderung von Verwundeten verwendet werden. Auch das kriegsgerichtliche Gefangenenhaus in Marburg wurde beauftragt, solche Papierfüllungen herzustellen. Die Gefangenenhausverwaltung in Marburg stellt daher neuerlich das dringende Ersuchen, alle entbehrlichen Vorräte an altem Zeitungspapier ihr kostenlos zur Verfügung zu stellen. Das Papier wird in der Verwaltungskanzlei, Gerichtshofgasse 11, übernommen. Gegebenenfalls wird gebeten, der Verwaltung bekanntzugeben, wo sie das Papier abholen lassen kann. Die Firma Franz Petrossi, Herrngasse 1, hat sich bereit erklärt, altes Zeitungspapier entgegenzunehmen.

**Brand in Wagna.** Gestern brach in dem dem Ignaz Prasser, vulgo Legot, in Wagna Nr. 3 gehörigen Anwesen Feuer aus, das in kürzester Zeit das Wirtschaftsgebäude und zwei Nebengebäude bis auf die Grundmauern einäscherte. Hierbei verbrannten 25 Schweine, während zwei Kinder erstickten und an Ort und Stelle geschlachtet werden mußten. Das Feuer entstand durch eine von einem Russen weggeworfene Zigarette. Der Russe brach, als er dies angerichtete Unglück sah, bewußtlos zusammen.

**Letzte Drahtnachrichten.**

**Unsere Kriegsschauplätze.**

**Schwere russische Verluste. An der Iwa-Front 4000 Russen gefangen.**

Wien, 25. September. (R.-B.) Amtlich wird verlautbart: 25. September 1915.

**Russischer Kriegsschauplatz.**

Die Lage im Nordosten ist unverändert. In Ostgalizien fiel nichts von Bedeutung vor. Gegen unsere wolkhynische Front unternahm der Feind wieder eine Reihe, mitunter sehr heftige Angriffe, die an einzelnen Punkten bis in unsere Gräben führten, aber überall blutig abgewiesen wurden. Die Russen erlitten große Verluste. Die Zahl der an der Iwa-Linie gestern und vorgestern eingebrachten Gefangenen beträgt 20 Offiziere und etwa 4000 Mann.

Die im Wald- und Sumpfsgebiet am unteren Sthr vorgehende österreichisch-ungarische Reiterei entriß dem Feind abermals einige zähe verteidigte Ortschaften.

In Litauen drangen unsere Truppen bis in die Gegend von Kraszyn vor.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**

An der Tiroler Westfront eröffnete unsere Artillerie nun auch im Ortler-Gebiet das Feuer. Eine feindliche Abteilung, die im Cebeh-Tale vorgegangen war, flüchtete bis Santa Catarina. Eine andere wurde aus ihrer Stellung westlich der König-Spize verjagt. Westlich des oberen Daone-Tales säuberten unsere Truppen die Cima Patola vom Gegner. An der Dolomitenfront scheiterte ein Angriff auf unsere Stellung am Col di Bois, wobei die Alpini, die sich zu dieser Unternehmung freiwillig gemeldet hatten, große Verluste erlitten.

Im Kärntner und kufsteinländischen Grenzgebiet hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Westlich von Ronchi fand ein italienischer Fesselballon durch eine Explosion sein Ende.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz.**

Unsere Artillerie beschuß erfolgreich serbische Trains im Raume von Belgrad und feindliche Infanterie auf

der Höhe Topshiber. Im Übrigen blieb auch im Südosten die Lage unverändert.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

**Verbrüderung am Bodensee.**

**Österreichische und reichsdeutsche Verwundete.**

Konstanz, 24. September. Hier sind österreichische Verwundete mit einem Sonderschiff zu Besuch ihrer Kameraden eingetroffen. Die Gäste wurden mit Jubel begrüßt und mit Blumen und Liebesgaben reich bedacht. Gleich einem Festzug erfolgte ihr Einzug in die Stadt. Bei fröhlichem Mahle und Musik wurden Verbrüderungsreden gehalten. Dann erfolgte in Gruppen die Besichtigung der Stadt.

Arm in Arm wanderten die verbrüdereten Kameraden durch die Straßen der Stadt, die in Festschmuck prangte. Auf dem Bahnhofe sahen sie der Verladung verwundeter Franzosen zu. Später brachten sie auf der Insel Mainau der Großherzogin Luise eine Huldigung dar. Auch der Abschied gestaltete sich überaus herzlich und die deutschen Kameraden versprochen, bald in Bregenz einen Gegenbesuch zu machen.

**Deutschlands dritte Kriegaanleihe.**

**Wie ein glänzender Sieg am Schlachtfelde.**

Berlin, 24. September. (R.-B.) Nach Erhalt des endgültigen Ergebnisses der dritten Kriegaanleihe richtete Kaiser Wilhelm aus dem Großen Hauptquartier an den Staatssekretär des Reichsschatzamt Dr. v. Helfferich eine zweite Drahtung, die folgenden Wortlaut hat: „Meinen wärmsten Dank für die Meldung von dem über alles Erwarteten günstigen Erfolg der dritten Kriegaanleihe, der einem glänzenden Siege auf dem Schlachtfelde gleich und kein Blutopfer gefordert hat.“ Wilhelm I. R.“

Berlin, 24. September. (R.-B.) Von Kaiser Wilhelm ging dem Kultusminister aus dem großen Hauptquartier folgendes Telegramm zu: „Wie ich höre, hat zu dem glänzenden Ergebnis der Zeichnungen auf die dritte Kriegaanleihe die Tätigkeit der Lehrer und Schüler in erfreulicher Weise beigetragen. In Würdigung des überraschend großen Erfolges wünsche ich, der Schuljugend meinen Dank zum Ausdruck zu bringen und bestimme, daß in den Schulen der Monarchie am morgigen Tage der Unterricht ausfällt.“ Wilhelm I. R.

**Bulgarien und Rumänien.**

**Eine Verständigung.**

Ofenpest, 24. September. Aus Bukarest wird gemeldet: Der bulgarische Gesandte Radew erschien beim Ministerpräsidenten Bratianu und teilte im Auftrage seiner Regierung mit, daß die Spitze der von bulgarischer Seite im Zuge befindlichen militärischen Maßnahmen sich nicht gegen Rumänien richte. Zu gleicher Zeit machte der rumänische Gesandte in Sofia amtlich vor dem Ministerpräsidenten Radostawow die beruhigende Äußerung, daß von Rumänien keinerlei Vorkehrungen gegen Bulgarien geplant seien. Die Begegnung der Handelsminister beider Staaten in Radom, die zu dem gleichen Zeitpunkt erfolgte, war von sehr guter Wirkung auf die Beseitigung der obwaltenden Hindernisse. König Ferdinand von Rumänien empfing Bratianu in längerer Audienz. Dann erschien der Kriegsminister vor dem König, mit dem der König in Anwesenheit des Thronfolgers eine Besprechung hatte.

**Die Türkei im Kampfe.**

Konstantinopel 24. September. (R.-B.) Das Hauptquartier teilt mit:

Die allgemeine Lage ist unverändert. An der Dardanellenfront zerstörte unsere Artillerie im Abschnitte Unaforta neuerdings einen Teil der feindlichen Schützengräben. Im Abschnitte Ari Burnu wurde eine feindliche Kanone auf dem Aufschiff durch unser Feuer unbrauchbar gemacht. Im Abschnitte Sedil-Bahr wurden durch die Explosion einer Mine vor unserem rechten Flügel ein Teil der feindlichen Schützengräben, Drahtverhaue, Blendungen, sowie eine feindliche Gegenmine zerstört, wobei Pioniere getötet wurden.

Trassfront. Am 22. September wurden zwei feindliche Kavallerie-Eskadronen, welche auf

dem linken Ufer des Tigris mit fünf feindlichen Booten gegen unsere Stellungen vorrücken wollten, durch einen Gegenangriff zurückgeworfen. Unsere starken Aufklärungsabteilungen fügten den feindlichen Streitkräften schwere Verluste zu und nahmen ihnen große Beute ab.

**Deutschland und Nordamerika. Die U-Boot-Arbeit.**

Washington, 24. September. (R.-B.) In der letzten deutschen Note über den Dampfer 'William Frye' teilt die deutsche Regierung den Vereinigten Staaten mit, daß die deutsche Flotte den Auftrag erhielt, keine amerikanischen Handelschiffe mit bedingter Konterbande zu zerstören, außer dann, wenn es das Völkerrecht zuläßt. Solchen Schiffen müsse, wenn sie nicht eingebracht werden konnten, gestattet werden, die Reise fortzusetzen. Deutschland erklärte, dies sei geschehen, um Amerika einen Beweis des Entgegenkommens zu geben, solange die Frage der Auslegung des Vertrages vom Jahre 1799 noch auf schiedsgerichtliche Entscheidung wartet. Die Note sagt ferner: Amerikanische Schiffe, die absolute Konterbande führen, würden beim Vorliegen von völkerrechtlichen Voraussetzungen zerstört werden.

**Holländisches Milchansuhrverbot.**

Haag, 24. September. (R.-B.) Die Ausfuhr von Milch und allen Milchprodukten ist verboten worden.

**Schützenlied**

d. D.-R. 5.

Wir sind die Her Schützen  
Der 4ten R. I. D.  
Und haben viel gefochten  
In Sturmwind, Eis und Schnee.

Im Winter der Karpathen  
Haben wir uns Lob geholt,  
Nur „Vorwärts“ war die Losung,  
So haben wir's gewollt.

Haben Przemyśl belagert,  
Einst Kischel gestürmt,  
Und vor uns haben in Massen  
Die Leichen sich getürmt.

Was in der Schlacht bei Leipzig  
Die Her Kürassier  
An Tapferkeit geleistet,  
Das tun heute wir.

Und immer wird man weisen,  
Das fühlt ein jeder schon,  
Auf uns, die tapfern Streiter  
Der Schützeneskadron.

Herbert v. Graßh.

**Verstorbene in Marburg.**

- 18. September: Borstner Magdalena, Wagnermeistersfrau, 61 Jahre, Kärntnerstraße.
- 19. September: Bracic Simon, Kondukteur i. P., 78 Jahre, Schaffnergasse.

**Med. Dr. Krauß**

ist zurückgekehrt und ordiniert wie zuvor  
von 9-10 und 2-3 Uhr  
Ferdinandstraße 11, 1. St.

**NESTLE'S**  
beste Nahrung für **Kindermehl**  
Säuglinge, Kinder, Rekonvaleszente  
nach Magen- u. Darmkrankungen  
Jederzeit erhältlich.  
Probedose und lehrreiche ärztliche Broschüre über Kinderpflege gratis durch die Nestle's Kindermehl-Gesellschaft, Wien, I., Biberstrasse 9 S.

Zahn Crème  
**KALODONT**  
70 Heller.

Trockenes hartes  
**Brennholz**  
100 Meter zu kaufen gesucht.  
Detschultrat Leitersberg.

**Möbel**  
zirbelholzartig u. weißlackiert,  
zu verkaufen. Adresse in der  
Werv. d. Bl. 3936

Sonnseitiges großes  
**möbliert. Zimmer**  
zu mieten gesucht. Anträge unter  
„Sonnseitig“ an die Wv. d. Bl. 3903

**Tüchtige**  
**Kontoristin**  
mit mehrjähriger Praxis, Steno-  
graphie und Maschinenschreiberin sucht  
Stellung. Gest. Anträge unter  
„Jahresposten“ an Wv. d. Bl. 3906

3zimmerige unmöblierte  
**Wohnungen**  
zu vermieten. Anfrage in der Werv.  
d. Blattes. 3913

**Einfamilienhaus**  
oder sonst 3-4zimmerige Wohnung  
mit Garten, womöglich Nähe des  
Hauptbahnhofes ab 1. Oktober zu  
mieten gesucht. Preiswertes kleines  
Einfamilienhaus würde allenfalls  
gekauft werden. Anträge an Werv.  
d. Bl. unter „F. B.“ 3901

Fast neues 3908  
**Herrenfahrrad**  
komplett, gut erhalten, ist sofort  
billig zu verkaufen, Anfrage beim  
Hausmeister in der Burg.

Eine gut erhaltene  
**VILLA**  
10 Min. vom Hauptplatz, preiswert  
zu verkaufen. Anzufragen Kärntner-  
straße 82, 1. Stod, Tür 10. 3905

**Möbl. Wohnung**  
2 Zimmer und Küche auf mehrere  
Monate sofort zu mieten gesucht.  
Anträge unter „G. B.“ an die Wv.  
d. Blattes. 3899

Gut bürgerlichen  
**Mittagstisch**  
empfehlen Privatküche, Kasino-  
gasse 2. 3956

**Badewanne**  
zu kaufen gesucht. Kasinog. 2.

**Stall**  
zu vermieten. Kasinogasse 2.



**„Franko“**  
allen voran!

Bestes, unübertroffenes Mittel  
zur gänzlichen Vertilgung obge-  
nannter Tiere. Karton 60 Heller.

**Mohren-Apotheke, Hauptplatz 3**  
und

**Abler-Drogerie**

**Marburg, Herreng. 17.**

**Mag. Pharm. A. Wolf**

✠

Paula Viertel, geb. Goll, gibt im eigenen und im Namen ihres Schwiegersohnes Alois Fiedler, k. k. Staatsbahnrat, und dessen Gattin Anitta, der Enkelkinder Alma und Wilma und aller anderen Verwandten schmerz erfüllt Nachricht, daß ihr innigstgeliebter, herzensguter Gatte, bezw. Schwiegervater und Großvater, Herr

## VINZENZ VIERTL

Bergingenieur und Fabriksbesitzer

am 23. September um 10 Uhr abends nach langem schweren Leiden und Empfang der heiligen Sterbesakramente gottergeben verschieden ist.

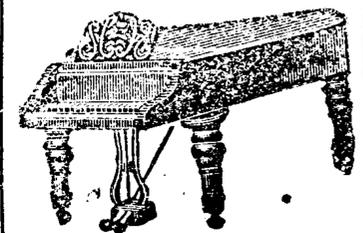
Das Leichenbegängnis des teuren Verewigten erfolgt am Sonntag den 26. d. M. um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus nach dem städtischen Friedhofe zur Beisetzung im eigenem Grabe.

Das heilige Requiem findet am Montag den 27. September um 8 Uhr früh in der Stadtpfarrkirche zu Windischgraz statt.

Windischgraz, den 23. September 1915.

**Nettes Mädchen**  
für alles wird sofort oder mit 1.  
Oktober aufgenommen. Anfrage in  
der Werv. d. Bl.

**I. Marburger**  
**Klavier-, Pianino-**  
**und Harmonium-**  
**Niederlage**  
**und Leihanstalt**  
**Isabella Hoynigge Nachf**  
**A. Bäuerle**  
Klavierstimmer und Musiklehrer  
gegründet 1850  
Sebillorstrasse 14, 1. St. Hofg. d.



Große Auswahl in neuen und über-  
spielten Klavieren sowie Pianinos  
zu Original-Fabrikpreisen.  
Stimmungen sowie Reparaturen und  
Reinigung der Instrumente werden  
auch auswärts billigst berechnet und  
von mir selbst ausgeführt; daselbst  
wird auch gediegener Gitarrenunterricht  
erteilt.

**Verehrte**  
**Herrschaften!**  
Bitte schreiben Sie mir eine  
Karte, wenn Sie alte Herren-,  
Damen- und Kinderschuhe zu ver-  
kaufen haben. Komme sofort. 3034  
**M. Tazet, Ehrenhausen.**

**Alte Briefmarken**  
Album mit Marken, alte Schriften  
mit Marken zu kaufen gesucht. Off.  
an die Buchhandlung Karl Scheid-  
bach, Marburg, Herrengasse. 3942

**Den Unterricht**  
in der englischen und französischen  
Sprache sowie die Vorbereitung zu  
den Sprachprüfungen nimmt wieder  
auf. **Annie v. Kalbacher**, Wis-  
senschaftstraße 13, 3. Stod. 3573

**Möbliert. Zimmer**  
in der Nähe der Kaserne ist zu ver-  
mieten. Anfrage Bergstraße 6, 1.  
Stod von 9 bis 12 Uhr. 3853

**Klavierunterricht**  
erteilt Erna Bros, staatl. geprüfte  
Lehrerin, Nagylstraße 17. 3867

**Gemeinde Pobersch,**  
angrenzend der Stadt Marburg, ein  
neuerbautes hochhohes Haus mit 5  
Wohnungen, kleinem Grundstück, mit  
Gartenanteil und Obstbaumanlage,  
im Hause befindet sich auch kleines  
Gemischtwarengeschäft. Dieser Besitz  
ist entweder mit oder ohne Grund-  
anteil zu verkaufen. Anzufrag. beim  
Besitzer Alois Weber in Pobersch,  
Sadgasse 2. 3949

**Ziegenbock,**  
reinrassig, 2 Jahre alt, belegt Zie-  
gen, Brunnorf, Kaiserstraße 10.

**Kanzleipraktikantin**  
wünscht Fräulein aus gutem Hause  
unterzukommen. Anträge unter  
„Kanzleipraktikantin“ an die Werv.  
d. Blattes. 3891

**Tüchtige Böglerin**  
empfiehlt sich für Privat oder  
Geschäft. Anfrage in Wv. d. Bl.

**Wildkastanien**  
sowie getrocknete 2916

**Speiseschwämme**  
und Eicheln kauft jedes Quantum  
zum besten Preise **Ignaz Fischer**  
in Marburg.

**Helene Grögl**  
staatl. geprüft  
erteilt Unterricht im Klavierspiel u.  
Harmonielehre. Vorbereitung zur  
Staatsprüfung. 3949  
Anzufragen Domgasse 2.

**Koststudenten**  
werden in gute Pflege genommen.  
Nähe aller Schulen. Herrengasse 52,  
2. Stod links.

**Vertrauensperson**  
mit nachweisbar 15jährig. Zeugnis  
sucht Stellung als selbständige  
Wirtschafterin oder Stubenmädchen,  
event. als Führerin eines Gastge-  
schäftes, einer Landwirtschaft oder  
ähnlichen Posten. Gest. Zuschriften  
erbeten unter „F. S. 50“ an die  
Werv. d. Bl. 3889

Lebiger jüngerer Mann als  
**Seizer und Hausdiener**  
für eine Schule gesucht. Anfrage  
in der Stadtschulratskanzlei. 3957

**Zu kaufen gesucht**  
möglichst im Zentrum der Stadt  
ein Einfamilienhaus oder kleine  
Villa mit Garten. Zuschriften an das  
Verkehrsbüro „Rapid“, Marburg.

Alleinstehende  
**F. R A U**  
wird als Hausmeisterin gesucht.  
Anfrage Kaffeehaus Rathaus. 3953

**Zu verkaufen:**  
div. Besitzungen, Villen, Ge-  
schäfte u. Privathäuser. Realität.  
Verkehrsbüro „Rapid“, Marbg.

Von ausgefallenen Haaren  
mache die schönsten 3959

**Zöpfe u. die feinsten**  
**Bettdecken**  
handgenäht. Gerichtshofg. 25,  
3. Stod, Tür 10.

**Modisten-**  
**Lehrmädchen**  
(auch Laufmädchen)  
wird sofort aufgenommen. Post-  
Wizler, Obere Herrengasse 40, Zur  
Wienerin. 3747

**Nähmaschine**  
wird auszuleihen, ev. kaufen gesucht.  
P. S. 30' an Werv. d. Bl. 3871

Leichtes Einspanner-  
**Fuhrwagerl**  
wird sofort zu kaufen gesucht. An-  
zufragen bei Karl Worsche, Herren-  
gasse. 3819

**Haus mit Garten**  
in einer der schönsten Lagen zu ver-  
kaufen. Passend für jedes Geschäft,  
so auch für Private. Anfragen unter  
„Große Zukunft“ an Wv. d. Bl.

Zwei nett möblierte  
**Zimmer**  
jedes separiert, an stabile Herren zu  
vermieten. Adresse Wv. d. Bl. 3881

**Maurer**  
werden für  
Saibach aufgenommen.  
Dauernde Winterarbeit.

**Zimmerleute**  
für Baradenbauten gesucht.  
Anfrage beim Baumeister  
Glaser in Marburg, Mel-  
linghof. 3866

**2 Sparherde**  
2 Wasserleitungsmuscheln und ein  
Eisenlosett, alles im besten Zu-  
stande, billigst abzugeben. Anfrage  
Franz Josefstraße 31 beim Haus-  
besorger. 3934

**Geschäftslokal**  
mit daranstoßendem Zimmer und  
Küche ist mit K. 40.— per Monat  
zu vermieten. Anfrage Tappeiner-  
platz 8. 3997

**Älteres Mädchen**  
das selbständig kochen kann, rein u.  
veeläufig ist, sucht bis 1. Oktober  
dauernden Posten zu zwei Personen.  
Anfrage Mozartstraße 61. 3939

**Neunjähriges Mädchen**  
verkauft am 22. September in der  
Herrengasse einen Goldring mit  
blauem Stein um K. 1.10. Diejenige  
Person, welche selben abkauft, wird  
erzucht, den Ring in der Wv. d. Bl.  
abzugeben. 3045

Sonnseitige  
**Villawohnung**  
bestehend aus 5 Zimmer, großer  
lichter Küche, Speisekammer, Bade-  
und Dienstbotenzimmer usw. Park-  
benützung, ist zu vermieten. Anzu-  
fragen Kärntnerstraße 40. 3809

**Zu kaufen gesucht**  
Piano oder Stückflügel.  
Anträge unter „Piano“ an  
die Werv. d. Bl. 3873

Schön möbliertes 3937  
**ZIMMER**  
sofort zu vermieten. Anfrage  
im Theresienhof, Volkstaftee.

### Vermischtes.

**Ueber Land und Meer.** Ein Jahr Weltkrieg — der so betiteltte Aufsatz von Major von Schreibershofen ist wohl der anziehendste Beitrag in den neuesten vier Nummern (45 bis 48) der illustrierten Zeitschrift Ueber Land und Meer (Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart). Mit deutlichen Karten wird darin ein Rückblick über die Feldzüge gegeben; alles, was sich auf den Kampfsplätzen ereignet hat, wird darin sachlich dargestellt und zum Schluß ausgesprochen: Unererschütterter und voller Siegesbewußtsein steht das deutsche, österreichisch-ungarische und türkische Heer da, in treuester Waffenbrüderschaft eng miteinander verbunden. Und überall im Heimatlande ist die Zuversicht vorhanden, daß der Krieg siegreich zu Ende geführt werden wird, zugleich aber auch die feste Absicht, auszuhalten und alle Kräfte daranzusetzen, um einen ehrenvollen Frieden zu erzielen, der die sichere Gewähr für eine dauernde Erhaltung des Friedens leistet. Von sonstigen Textbeiträgen nennen wir noch Gaben von Ernst Zahn, Wilhelm Sussen. Aus der reichen Silbermappe heben wir hervor das Titelbild: die beiden Strategen, Unsere neuen Generalfeldmarschälle, Bei unseren Feinden und Die Porträte der Staatsoberhäupter der Neutralen. Greift zu diesen vier Nummer, und ihr werdet allerlei finden, was ihr in anderen Zeitschriften jetzt vergeblich sucht.

**Ein Tagebuch.** Das neueste Heft von Professor Eduard Engels im Erscheinen begriffenen, schnell allgemein bekannt gewordenem kriegsgeschichtlichen Werk '1914. Ein Tagebuch' (George Westermann, Braunschweig, Berlin, Hamburg) enthält folgende bemerkenswerte Ausführung: Englische Zeitungen hatten den Deutschen den Humor während des Krieges abgestritten; hierauf erwidert die Continental Times: „Allerdings, die Deutschen halten ihre Clowns, Possenreißer und Spaßvögel an den dazu

geeigneten Stellen und schicken sie nicht an die Spitze von Heeren, in die Leitung des Flottenamtes und auf die Rednerbühne des Parlaments.“ Es ist ein Vergnügen, dergleichen in einer englisch geschriebenen Zeitung für Amerikaner zu lesen.

**Ueber das weibliche Dienstjahr** ist seit Beginn der Kriegszeit viel geschrieben. Anlaß dazu bot die Tatsache, daß das Heer der Frauen, das hinter der Front, in der Heimat für das bedrängte Vaterland zu kämpfen hatte, trotz des vorhandenen guten Willens den Vergleich mit der soldatischen Erziehung unserer Männer nicht anhalten konnte. Die Mädchenpost, Wochenschrift für die weibliche Jugend, beschäftigt sich in ihrer neuesten Nummer auch mit dieser Frage. Die eben erschienene Nummer 101 der Mädchenpost mit dem vollständigen Aufsatz wird, soweit der Vorrat reicht, an alle Interessenten auf Wunsch (Postkarte genügt) von der Geschäftsstelle der Mädchenpost, Wien I., Rosenbursenstraße 2, kostenfrei übersandt.

**Der europäische Krieg und der Weltkrieg.** Historische Darstellung der Kriegereignisse 1914/15. Von A. Hemberger. Mit vielen Illustrationen, Porträts, Karten und Plänen. Das Werk erscheint in zehntägigen Hefen, Großformat, zu 50 Heller. (A. Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig) Bisher 30 Hefte ausgegeben. (Die Hefte 1 bis 20 bilden den ersten Band des schön ausgestatteten Werkes, der in Original-Einband 12 K. kostet.) Mit den vorliegenden Hefen 25 bis 30 von A. Hembergers 'Der europäische Krieg und der Weltkrieg' schließt der dritte Viertelband des schon wiederholt wärmstens empfohlenen ausgezeichneten Werkes, das wie kein anderes der Aufgabe gerecht wird, ein anschauliches, streng sachliches, geschichtlich durchaus einwandfreies Bild der Kriegereignisse zu geben. Was wir schon früher an dem Werke gerühmt haben: die geschickte Anordnung des riesigen Stoffes, die dramatische Art, den Leser in die Ereignisse einzuführen, das Be-

streben, politische und militärische Ereignisse innerlich zu verbinden, eines aus dem anderen zu erklären, und vor allem das Streben nach größter historischer Treue zeichnet auch die neuen Lieferungen aus und bestätigt das Urteil, daß wir es hier mit einem erstklassigen Werk von bleibendem Wert zu tun haben.



Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt die nach unseren heutigen Kenntnissen denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus. Preis: große Flasche R. 2.—, kleine Flasche R. 1.20



### Buchhaltung,

Handels- und Wechselkunde, Arithmetik

### Stenographie,

Kontorarbeiten, Korrespondenz, Kalligraphie und

### Maschinschreiben

wird nach erprobter Methode gelehrt. Beginn 1. Oktober.

Dauer sechs Monate. Anfragen beantworten:

**G. Engelhart,** Schmidergasse 26

**M. Kovad,** Kaiserstraße 6. 10 wöchentliche Unterrichtsstunden.

Einschreibung Sonntag den 26. September 1915, 9—12 Uhr und Mittwoch den 29. September von 6—8 Uhr abends Schmidergasse 26, 1. Stock.

Prospekt unentgeltlich.

Kostenlose Stellenvermittlung.

### Weinfässer

fast neu sind abzugeben von 600 bis 700 Liter per Liter 10 Heller. Anzufragen Kaserngasse 7, Marburg.

Tiroler 3671

### Krautschneider

empfiehlt sich bestens. Schmidplatz 3.

Jüngeres

### Fräulein

in allem Häuslichen und Nähen bewandert, sucht Stelle bei allein-stehender Dame oder Familie hier oder auswärts. Gefällige Anträge unter „Fleißig“ an die Verw. d. Bl.

### Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Ob- aus Marburg von Montag den 13. bis einschließlich Sonntag den 19. September 1915.

Tag	Luftdruck- Tagesm. (0. red. Baromet.)	Temperatur n. Celsius				Süchste		Niederste		Bewölkung, Tagesmittel	Niederschläge	Bemerkungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel	in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden			
Montag	739.4	10.7	17.7	11.7	13.4	18.2	20.2	8.4	7.5	3		
Dienstag	739.0	10.0	19.9	11.9	13.9	20.0	26.0	8.2	5.0	2		
Mittwoch	740.1	12.6	12.2	12.2	14.1	18.0	27.5	10.2	6.5	7		
Donnerst.	744.7	9.8	10.4	11.4	12.5	18.0	26.1	8.5	5.2	2		
Freitag	743.4	11.3	16.1	10.7	14.9	22.1	29.1	9.0	5.0	4		
Samstag	739.5	15.4	17.8	11.0	19.3	24.8	32.5	11.6	7.5	4		
Sonntag	739.8	9.6	8.6	10.6	10.9	17.8	16.5	5.0	1.8	10		



## Eine Ueberraschung

für die Damen bedeuten die Wiener Neuheiten, welche bereits eingetroffen sind.

- Für Damen und Mädchen:**  
Kostüme  
Sportjacken  
Mäntel  
Schossen  
Schürzen.

- Für Herren und Knaben:**  
Anzüge  
Überzieher  
Hosen  
Wetterkrägen  
Gummimäntel.

- Für Kinder:**  
Mäntel  
Kostüme u. Kleidchen  
Matrosenjacken  
Wetterkrägen  
Schürzen.

Grösste Auswahl!

Solide Bedienung!

Mässige Preise!

# Johanna Ferner, Marburg, Herrengasse 23.



# Möbel

**! eigener Erzeugung !**

für Brautleute,  
für Väter,  
für Auswanderer  
empfehlen in größter Auswahl von  
**Schlaf- und Speisezimmer,  
Divan, Matratzen,  
Ottomane, Garnituren,  
Vorhänge, Teppiche,  
Umarbeitung der Polster.**

Möbel rasch und billig!

## Möbelhaus Ernst Zelenka

Marburg, Herrengasse.



Ein kleines 4820

**Familien-Wohnhaus**  
Mitte der Stadt, mit Garten zu  
verkaufen. Anfrage in Verw. d. Bl.

## Lehrlinge

finden Aufnahme bei Mich. Konner,  
Zimmer-, Dekorationsmaler und  
Anstreicher in Marburg, Ferdinand-  
straße 3. 2901

## Ruß- und Eichenbloche

gesund und astrein werden in Wag-  
gonladungen gegen Kassa gekauft.  
**Ebenso auch Eichenpfosten.**  
Schriftliche Angebote mit Angabe der  
Dimensionen und des Quantums  
an **S. Geiershöfer**, Dampf-  
sägerwerk, Wien, XV/1, Ponthon-  
gasse 9. 2610

## Zwei Lokale

zu vermieten, geeignet auch für  
Wohnung. Anzufragen Birktruhof-  
gasse 18, 1. Stock. 3815

## Stadtzinshaus

2 Stock hoch, 6 abgeschlossene  
Wohnungen, Gewölbe, Preis 40.000  
Kronen. Auskunft Gams 40. 3820

## Geschäfts- u. Zinshaus

nächster Nähe Bahnhof Marburg,  
mit schönem Zinsertrag. Kapital-  
anlage und Spekulationsobjekt, für  
Weinhändler (da große Keller) be-  
sonders geeignet, wird günstig ver-  
kauft. Anzufragen in der Verwalt.  
d. Blattes. 3337

## Echt orientalische

## Teppiche u. Vorhänge

in großer Auswahl, Bezugs- und  
Stickerien für Blusen, Metallkunst-  
gegenstände usw. — Vertretung der  
bosnisch-herzegowinischen Landes-  
ärztlichen Mitteliers.

## Wilhelmine Berf

Marburg a. D., Schulgasse 2.

## Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen, ohne Vorpfand,  
erhalten Personen jeden Standes,  
auch Damen bei R. 4.— monatlicher  
Abzahlung, sowie Hypothekar-Dar-  
lehen effektiviert rasch, reell und  
billig **Sigmund Schilling**,  
Bank- und Eskompte-Bureau in  
Pfeßburg, Kossuth Platz 29.  
(Retourmarke erbeten.) 2790

## Zu vermieten

Wohnung im 1. Stock, 4 Zimmer,  
Bade- und Dienerzimmer ab 1. No-  
vember;  
Eckwohnung, im 2. Stock, 5 Zimmer,  
Bade- und Dienerzimmer, fogleich,  
eine Wohnung im 3. Stock, 3 Zim-  
mer, Bade- und Dienerzimmer ab  
1. Oktober im Ludwighof. Anfrage  
bei Ludwig Franz und Söhne.

## Zu verkaufen

moderne Zimmereinrichtung, ein  
Eck-Spiegel, Geschäftsstellen, eine  
Eckkassa mit Spiegel, lange Pudel  
alles noch neu. Anzufragen Feget-  
hoffstraße 34, im Geschäft. 3822

## Gemischtwarenhandlg.

ist wegen Abreise sofort zu  
verkaufen. Anfrage in Verw.  
d. Blattes. 3877

## Möblierte Wohnung

mit 2 Zimmer und Küchenbenützung  
zu mieten gesucht. Anträge unter  
„W. D.“ an die Verw. d. Bl. 3842

## Züchtige Haushälterin

sucht Stelle in größerem Haushalt,  
schenkt keine Arbeiten und hat Ver-  
ständnis im Fache der Kinder-  
erziehung, sowie Beihilfe im Lernen.  
Ansprüche gering. Über die Kriegs-  
dauer. Gest. Anträge erbeten unter  
„J. S.“ Marburg, Gartengasse 8,  
1. Stock, Tür 6. 3882

## Kleiner Besitz

mit Schweinställen und großem  
Gemüsegarten ist zu verkaufen. An-  
zufragen Thesen 31, bei Marburg.

## Zahnstiller

auch Viton genannt, lindert sofort  
den Zahnschmerz. Flacon a 80 P.  
und R. 1.40. Marienhilf-Apothek.

## Züchtig. Verkäufer

beider Landessprachen kundig, wird  
per sofort gesucht. Anfrage  
S. D. Koröschke, Spezereiwarenhandl.,  
Magdalenenplatz 9. 3874

## Bessere hilfesuchende Damen

finden liebevolle Aufnahme und  
gute Pflege bei gepr. Geburts-  
helferin. Th. Woboschek, Burgplatz 1,  
1. Stock. 2973

## Für Herbst und Winter

empfehlen sich den P. T. Damen  
Marburgs und Umgebung zur An-  
fertigung von Kostümen, Kleider,  
Schößen, Blusen, sowie Modern-  
sierungen Mode-Salon, Schmieder-  
gasse 10, 1. Stock. 3886

**500  
Kronen**

zähle Ihnen, wenn Ihre **Süner-  
augen, Warzen, Hornhaut** Ni-  
dalsam in 3 Tagen nicht schmerzlos  
samt Wurzel entfernt. Preis 1 Tieg.  
mit Garantiebrief R. 1. — 3 Tieg.  
R. 2.50, 6 Tieg. R. 4.50,  
Kemeny, Kaschau (Kassa) II. Post-  
fach, 12/48, Ungarn. 3093

## Grabkränze

Grabblüthen, wetterfest, sowie aus  
Kunstblumen, in größter Auswahl  
in allen Preislagen bei  
**Cäcilie Büdefeldt**  
Marburg, Herrengasse 6

## Lehrjunge

der deutschen und slowenischen  
Sprache mächtig, wird im Spezerei-  
warengeschäft Ignaz Tischler auf-  
genommen. 2627

## Wohnung

2 Zimmer, Küche, Zugehör, abge-  
schlossen, zu vermieten. Anfrage in  
der Verw. d. Bl. 3879

**Kötscher Yoghurt** unübertreffliches, diätetisches Ge-  
nussmittel für Gesunde und Leidende.

**Kötscher Yoghurt** zur Förderung der Verdauung.

**Kötscher Yoghurt** gegen Arterien-Verkalkung.

**Kötscher Yoghurt** bei Magenleiden.

**Kötscher Yoghurt** bei Darmleiden.

**Kötscher Teebutter, Vollmilch, Vorzugsmilch**

empfehlen die

## Kötscher Molkerei

Kostenlose Zustellung ins Haus durch ihre Verkaufsstellen: Hameringgasse 1  
und Domplatz 6. Ferner durch Herrn H. Lorber, Herrengasse und alle anderen  
Wiederverkäufer.

# Ferdinand Rogatsch

**Marburg, Fabriksgasse 17.** Telegramm-Adresse:  
**Rogatsch Marburg.**

empfehlen sich zur Lieferung von **Betonwaren** aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen  
Baumsäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. **Steinzeugröhren** für Abortanlagen

## Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw.  
Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

**Wegen Einberufung**

## Räumung des Lagers im Möbelhaus Karl Preis

### Marburg, Domplatz 6

**Größte Auswahl.**  
Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Ruß,  
Eiche, Nichte, Buche, Mahagoni, Horn, Palisander  
usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern,  
mit Spiegel und Marmor.  
K 400, 500, 600, 800, 1000.  
Komplexe Küchen, emailliert, von 80—160 K.  
Klub-Garnitur echt Leder K 480.  
Dekorationsdivane mit Teppiche K 130.  
Moderne Nischenredenz m. St. Anna-Marmor K 180  
Speiseauszugtische mit zwei Einlagen K 48.  
Echte Lederstühle K 10—12 aufwärts.  
Düsen an- mit Blüsch u. Stoff von K 42.— aufw.  
Bücherkästen, Toilettepiegel, Salons, Tee-, Servier-  
u. Nähtischen, Bücherstellungen, alle Gattungen  
Luzurmöbel in größter Auswahl.  
sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten  
Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

**Preise konkurrenzlos.**  
Dekorative-Möbel, Gelegenheitskäufe!  
Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—  
poliertes Schlafzimmer K 160.—  
Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—  
Föhrenzimmer (Birzen-Zimt.) f. Sommerwohnungen  
und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—  
Schöne Walzenbetten, Aufgabbetten 17 K, Chiffonäre  
26 K, Nachtkastel, Waschtische 6 R., Matratzen, Ein-  
sätze R. 10, Doppelchiffonär, Schubladen 30 K,  
Küchenredenz 35 K, Tische 10 K, harte, pol.  
Sessel 3.—K, Thonessessel 5-20 K, harte, pol.  
Aufgabbetten 26 K, Toilettepiegel 15 K, Schreib-  
tische, matt u. pol. 30 K, Schlafdivans, Ruhebetten  
35 K, altdeutsche Redenz m. St. Anna-Marmor  
130 K, Karniesen 2-60 K, Studentenbetten R. 15  
sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten  
Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

**Für Spitalzwecke:**  
Eisenbetten R. 14.—  
Einsätze, Matratzen  
R. 10.—

**Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel**  
Schutzmarke „Schloßbergturn“. Alleinige Fabrikniederlage.  
**Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.**  
Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-  
einsätze aus bestem, feinsten Stahlblech in allen Größen R. 10 P.  
Eisengitterbetten, geneigt 16 R., mit Wand in allen Farben emailliert 28 R.  
Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 30 R., Eisen- und Halbmessingbetten 30—50 R., echte Messing-  
betten mit Einsatz 90 R., Messingkarniesen 4 R., Eisenwaschtische 6 R. — Täglich Provinzversand.  
Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelskataloge gratis und franko.  
**Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing und Eisen. :: Reizende Neuheiten.**  
**Freie Besichtigung. Freie Zufuhr. Köln Kaufzwang.**

# Gummi-Mäntel und Wetterkrägen

zu billigsten Preisen bei  
**Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.**

Staatl. konzess.

# Schule Legat.

(Zukünftige Handelsschule von Marburg.)

Größte und vornehmste Privatlehranstalt für Stenographie und  
Maschinschreiben von Südbösterreich.

Beginn der großen Herbstkurse am 4. Oktober.

Prospecte frei in der Buchhandlung Heinz oder durch die  
Direktion der Anstalt, **Wittringhofgasse 17, 1. Stock.** Sprech-  
stunden täglich zwischen 6 und 7 Uhr abends, Sonntags von  
11 bis 12 Uhr mittags. 3473

# Nagelschmiede

finden sofort dauernde Beschäftigung für Akkordarbeit  
mit Wochenlohn 40 bis 60 Kronen. **B. J. Wolf,**  
**Graz, Fischergasse 21.** 3887



**GROSSE-Modenwelt**  
Tonangebend!  
Unerreicht!  
Riesen-Schnittbogen  
Aber am h. all. Postanstalt u. Buchhandl.  
Farbenprächtige Kolorits.  
Gratis-Probenummern bei  
John Henry Schwerin, Berlin W  
**Achten Sie genau auf Titel!**

# Musikschule des Joh. Gröger.

Wildenrainergasse 8. 3410

Anmeldungen werden täglich nachmittag angenommen.



**Musik**  
Instrumente. Saiten u  
Musikalien in grösster  
o Auswahl bei o  
**Josef Höfer, Marburg a. D.**  
Schulgasse 2.

Gegründet 1860

Gegründet 1860

# Anton Jellek

Installationsgeschäft und Bauspenglerei  
empfiehlt sich den geehrten B. T. Hausbesitzern und Kunden  
zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen,**  
**Bäder- und Klosett-einrichtungen,** Pumpen- und  
Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen-  
und Ventilationsanlagen. . . . . Telephon Nr. 98

Hochachtungsvoll

**Anton Jellek, Gegethoffstraße 55, Wielandgasse 4**

# Frische Kartoffel- und Zwiebel

in bester Qualität offeriert billigt

**Karl Steiner** | **Anton Schindler und Sohn**  
Kartoffel-Export, Wien, XXI/1, Post- | \*Wien, XII.  
fach 35. | Wendgasse 11.  
Telephon 98148. | Telephon 33456.

# Knoppem

kauft zum höchsten Tagespreis  
ab Verladestation

**Jos. Rosenbergs**  
Marburg. 3656

Kinderlose 3883

# Hausmeisterleute

suchen Stelle. Anfrage in W. d. St.

Übernahme sämtlicher

# Schlosserarbeiten

Auto-Reparaturwerkstätte, eig.  
Garage. **Karl Sintowitsch,**  
Witwe.

# Stickerereien

aller Art

Weiß- und Buntstickerereien,  
Gobelin- a jour-Arbeiten,  
Madeirastickerereien,  
Lambourierarbeiten usw.

werden schön und billig ausgeführt  
bei  
**Anna Wernigg, Kaiser-**  
**straße 5, 2. Stock.**

# Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische La  
Batterien und Metallfedern-Glüh-  
lampen in vorzüglicher Qualität bei  
**Mois Hen, Fahrrad- und Waffen-**  
**Handlung, Burggasse 4, Marburg.**



# Chinesische Zahntropfen

stillen den 1236

# Zahnschmerz

sofort. Preis 1 K.

**Stadtapotheke zum S. T. Adler**  
Hauptplatz neben dem Rathause.



BRENNABOR

# Kinderwagen

neuester Modelle empfiehlt zu kon-  
kurrenzlosen Preisen

**Josef Martinz**  
Marburg



BRENNABOR

# Klappwagen

in größter Auswahl von 15-100 K.  
Sportwagen solange der Vorrat  
reicht zu halben Preisen. Preislisten  
gratis und franko.

# 100 L. Elpis-Haustrunk!



erfrischend, köstlich und durststillend, kann jedermann  
mit geringen Kosten selbst erzeugen. Vorrätig sind:  
Ananas, Apfel, Grenadine, Himbeer, Muskatbirne,  
Pfefferminze, Pomeranzen, Waldmeister, Weichsel.  
— Misslingen ausgeschlossen! — Diese Haustrunke  
können im Sommer gekühlt und im Winter auch  
heiss, anstatt Rum und Schnaps getrunken werden.  
Die Substanzen samt genauer Vorschrift kosten K 4-50  
franko Nachnahme. Auf 5 Portionen gebe ich eine Portion gratis.  
Für Oekonomie, Fabriken, grössere Haushalte, Werkstätten etc. von  
unerschätzbarem Wert, da der Arbeiter davon erfrischt und nicht be-  
rauscht wird und seine Leistungsfähigkeit nicht einbüsst.

**Johann Grohlich, Engel-Drogerie in Brünn Nr. 544, Mähren.**  
Probekartons für je 10 Liter kosten 70 h, wenn vorher in Briefmarken  
eingeschickt. Auch die grösseren Drogerien und Delikatessengeschäfte  
führen die Probekartons zu 70 h am Lager. 2152  
**Verkaufsstelle in Marburg: M. Wolfram.**

# Mineralwässer

frischer  
Füllung  
empfiehlt

**Alois Quandt, Herrengasse 4.**

# Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art  
finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei mäßig-  
en Insertions-Kosten nur bei dem im In- und Auslande verbreit-  
testen christlichen Fachblatt

# N. Wiener General-Anzeiger

Wien 1., Wollzeile 31. Telephon (interurban) 17351  
Insertatenaufnahme und Auskunftsstelle:

I. Wollzeile 31 (Gassenlokal), Tel. 17351

Zahlreiche Dank- und Anerkennungs-schreiben von Realitäten- und Ge-  
schäftsbesitzern, dem hohen Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadt-  
gemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines  
fachkundigen Beamten.  
Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

45 Jahre an der Spitze.

# Josef Dangel's Nachf. Karl Tichy

Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. a.  
(Steiermark.) **Gleisdorf.** (Steiermark.)

Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen  
jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt  
werden, wie: Dreschmaschinen,  
Göpel, Futterschneidmaschinen,  
Schrotmühlen, Rübenschneider,  
Jauchepumpen, Wiesenmoosseggen,  
englische Gußstahlmesser, Stein-  
walzen, Obstmühlen mit verzinn-  
ten Vorbrechern, Wein- und Obst-  
pressen System „Duchscher“.

**Benzinmotore.**  
Reparaturen sowie Reserveteile  
sämtlicher Maschinen berechne ich  
zum Selbstkostenpreis. Um Irr-  
tümern vorzubeugen, bitte genau  
auf den Namen **Josef Dangel's Nachf.**  
zu achten.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preiskataloge  
gratis und franko.



**Wiener**  
**Versicherungs-**  
**Gesellschaft**  
**in Wien.**

**Wiener**  
**Lebens- und Renten-**  
**Versicherungs-**  
**Anstalt**  
**Wien, IX.**

Die Gesellschaft übernimmt Ver-  
sicherungen gegen **Feuersgefahr**  
für Fabriken und gewerblichen An-  
lagen aller Art, ferner für Gebäude,  
Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand,  
Fischung etc., leistet überdies Ver-  
sicherungen gegen **Einbruch-**  
**Diebstahl, Brand von Spiegel-**  
**schreiben, geschädigte Dastpflicht**  
und Unfall nebst **Valorentrans-**  
- . . . .  
Hauptagenten-schaft in Marburg a. D. und Umgebung bei  
Herrn **Karl Arkitekt, Burggasse Nr. 8.**  
Tüchtige Akquisitoren werden jederzeit unter günstigen Bedingungen  
angestellt.



# :-: Braut-Ausstattungen :-:

in Möbel, Teppichen, Vorhängen sowie allen anderen Arten von Möbel

aus trockenem Holze, in ausschließlich solider Ausführung von den einfachsten bis zu den verwöhntesten Ansprüchen!

**Karl Wesiak, Marburg a. D., Tegethoffstraße 19.**

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei

Annahme Hauptplatz 17 **Ludwig Zinthauer** Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von Kleidungsstücken und Stoffe jeder Gattung, aus Seide, Wolle, Baumwolle etc. zum chemisch reinigen und überfärben.

Aufdämpfen von Plüsch- und Samt-Mäntel, chem. reinigen von Pelzen, Felle, Boas, Topplöhe.

Gegründet 1852.

Wäscherei und Appretur für Vorhänge, Dekatur und Blaudruckerel.

Telephon Nr. 14

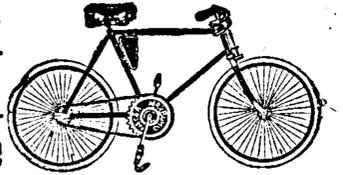


**Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik**

gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

**Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude**



Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Mäder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt-Innenbremse  
Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, aller fremden Fabrikate werden fachmännisch u. billigst ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobilen werden zu jeder Zeit vorgenommen. Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigst. Lager der weltbekannt Pfaff-Nähmaschinen für Kunststickerei, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate.  
Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc. Preisliste gratis u. franko.

**Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilber-waren**



nur solide erstklassige Fabrikat- und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

**Vinz. Seiler**

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter

Marburg, Herrengasse 19

**Kleines Wohnhaus**

mitten in der Stadt, mit nur drei Parteien, neugebaut, steuerfrei, ist zu verkaufen. Anfrage in der Verm. d. Blattes. 4829

**Einfamilienhaus**

Hochparterre, morgensonntags, abgeschlossen, ohne Gegenüber, vier Zimmer, Ingehört, mit schönem Zwergobst, event. zwei Wohnungen, Gemüsegarten, Wasserleitung, 12 Minuten vom Zentrum der Stadt, billig zu verkaufen. Anzufragen in der Verm. d. Bl. 2782

**Gasthaus und Ökonomie**

arrondiert, eine halbe Stunde von Marburg, mit Milchwirtschaft und Gärtnerei, schöne Lage, auch für jedes andere Geschäft geeignet, wird verkauft. Auskunft bei Brudermann, Mellingsberg. 3336

**Verkäuflich**

sind Ein- und Zweifamilienwohnhäuser in schöner sonniger Lage. Anzufragen Volksgartenstraße 25.

**Zu verkaufen**

ein Haus mit 2 Zimmer, 2 Küchen, Dachboden, Keller, Schweinfall und schönem Gartenanteil. Anzufragen Neuborf, Angasse 2. 3812

**Vorzügliche**

**Trocken-Vollmilch**

mit Zucker in Pulverform genossen, ist durst- u. hungerstillend, flüssig zu Kochzwecken verwendet, behebt sie Milch- u. Zuckernot. Überall zu haben in Paketen zu 20 Heller. Versand nur an Wiederverkäufer in Postkolli zu 140 Pakete franko durch ganz Österreich durch die Hauptvertretung Eduard Hürner, Graz, Trauttmansdorffgasse. 3888

Zweigvertretungen werden abgegeben. Für Großabnehmer Spezialofferte.

**Klaviere, Pianino, Harmoniums**

in größter Auswahl.

**Klavier-Niederlage und Leihanstalt**

**Berta Volckmar**

staatlich geprüfte Musiklehrerin Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. Stock gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium.

Ratenzahlung - Billige Miete - Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57, Sched-Konto Nr. 52585.



Staatl. konzess.

**Stenographieschule Kovač.**

Beginn der halbj. Nachmittags- und Abendkurse, zwei Stunden wöchentlich, für Anfänger und Vorgeschriftene: 1., 2. und 7. Oktober 1915. - Anmeldungen, die auch in der ersten Unterrichtsstunde erfolgen können, und Anfragen mögen an den Kursleiter, Bürgerstullehrer Max Kovač, Marburg, Kaiserstraße 6, 1. Stock gerichtet werden. Prospekte unentgeltlich in der Buchhandlung Scheidbach, Herrengasse.

Sprechstunden täglich von 1 bis 2 und von 6 bis halb 7 Uhr. 3828

**Trauerwaren**

Hüte, Schöße, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in größter Auswahl bei

**Johann Hollicek, Marburg**

Edmund Schmidgasse 1. Herrengasse 24.

**Kleider- u. Modehaus Josef Götzl & Co.**

Herrengasse 15

empfiehlt für Sommer sein reich sortiertes Lager in Herren-, Knaben- u. Kinderbekleidung. Maßbestellungen prompt. Herrenwäsche (Marke Erlo.)

Feste Preise.

Solide Bedienung.

Feste Preise.

# Mitteilung!

Nach Erhalt der behördlichen Bewilligung eröffne ich am 1. Oktober 1915 mein

# Dienstvermittlungsbüro

Goethestrasse 2 (Martinzhof). Den verehrten Damen von Marburg und Umgebung gebe ich bekannt, dass ich streng darauf achten werde, den weitestgehenden Ansprüchen zu genügen und bitte um freundliche Unterstützung.

Hochachtungsvoll **Marie Scheiber**, Dienstvermittlung.

Landesverband der Schuhmacher-Fachgenossenschaften in Steiermark  
(Sitz in Graz.)

An das P. T. Publikum in Graz u. Steiermark.

Der Landesverband der Schuhmacher gibt im Namen seiner Verbands-genossenschaften bekannt, daß infolge der Kriegslage das Material, welches von den Lederfabrikanten oder Großisten bezogen wird, nur gegen sofortige Bezahlung bezogen werden kann.

Weiters gibt der Verband bekannt, daß die Lederpreise noch nie eine solche Höhe erreicht haben als wie jetzt, daher machen wir das P. T. Publikum aufmerksam, daß die bezogenen Schuhwaren nur gegen Barzahlung abgegeben werden, und daher jede Raten-, Monat-, Halbjahr- oder Jahreszahlungen aufhören.

Für den Verband: **Der Vorstand.**

k. u. k. Militärverpflegsmagazin in Marburg.

Nr. 11815. Holzkauf.

(3928)

## Aviso.

Das k. u. k. Militärverpflegsmagazin in Marburg kauft ein größeres Quantum hartes und weiches Brennholz.

Offerte sind bei Angabe des Preises für ein Kubikmeter ab Waggon der Verladestation und bei Angabe der Gattung des offerierten Holzes sogleich bei obigem Magazine einzubringen.

Marburg, am 23. September 1915.

Von der Verwaltungskommission des  
k. u. k. Militärverpflegsmagazins in Marburg.

### Zu kaufen gesucht

ein guterhaltener Herrenschräbttisch.  
Anträge unter „Herrenschräbttisch“  
an die Berv. d. Bl. 3929

2 bis 3 zimmerige

### Wohnung

für 1. November oder früher gesucht.  
Anträge unter „1. November 1915.“

### Zwei Zimmer

möbliert, Dienstbotenzimmer und  
Küche, gesucht. Anträge unt. „Sauber“  
an die Berv. d. Bl. 3751

### Verlangen Sie



umsonst und portofrei  
meinen Haupt-Katalog  
mit 4000 Abbildungen  
von Uhren, Gold- und  
Silberwaren, Musik-  
Instrumenten, Waffen  
usw.

Erste Uhrenfabrik

**Hanns Konrad**  
f. u. l. Hoflieferant in Brüx Nr.  
1000 (Böhmen)

Nidel-Unteruhr K. 3.80, bessere Uhr  
K. 4.20, Aufüber Metall Rem.-Uhr  
K. 4.80, mit Schweizer Unterwert  
K. 5.—, Kriegserinnerungsuhr K. 5.50,  
Nad.-Taschenuhr K. 8.50, mit Weder  
K. 24.50, Nidel-Weder K. 2.90,  
Wanduhr K. 3.40. — Für jede Uhr  
dreijährige schriftliche Garantie. —  
Verwand per Nachnahme. Kein Risiko.  
Umtausch gestattet oder Geld retour.

### In Kroatien schöner Besitz

frankheitshalber zu verkaufen.  
20 Joch Weingarten, 13 Joch  
Obst-, Wiesen- und Gemüse-  
garten. Ein Herrenhaus mit  
8 Zimmer, 4 davon mit  
schönen Möbel, komplette Küche,  
Speis-, Wasserleitung mit  
Motorhaus, zwei Weinkeller  
mit Gebinde, Milchfeller, Win-  
zerhaus, schöner Bienenstock,  
Stallungen mit 3 Pferden,  
Wagen, 9 Kühe, 10 Schweine  
und Geflügel, Winterfutter  
usw. Preis 160.000 K., die  
heurige Weinernte mit 25.000  
bis 30.000 K. eingerechnet.  
Näheres Burggasse 22, Hof-  
gebäude, Tür 10, 1. St. 3940

### Zu verkaufen:

gut erhaltene Bürgerschulbücher für  
Mädchen und ein Paar feine Puffen-  
stiefel. Anzufragen Tegetthofstraße 55,  
1. Stock, links. 3933

### 3. vermehrte Auflage!

## Kartoffelküche.

Sammlung erprobter Rezepte für  
den einfachsten und feinsten Haus-  
halt von **Baula Kortschak**.  
K. 1.20 (mit Postverend. K. 1.30)  
Mannigfaltig, schmackhaft,  
billig ist dieses großartige Nahrungs-  
mittel, das auf der feinsten Tafel  
wie in der einfachsten Gütte seinen  
Platz hat.

**Mr. Mosers Buchhandlung**  
(S. Meyerhoff), Hofbuchhändler,  
Graz. 3363

## GANGLION

ein aus den besten Vegeta-  
billien hergestellter, erprobter  
wird als Hausmittel gegen  
Nerven-Erkrankungen  
mit Erfolg angewendet.  
Die Wirkung dieses Tees  
ist eine nervenberuhigende,  
schmerzlindernde, das all-  
gemeine Wohlbefinden he-  
bende und die Verdauung  
fördernde.

Einzig und allein echt ist  
dieser Tee zu haben bei dem  
k. u. k. Hof- und Erzher-  
zoglich. Kammerlieferanten

**Julius Bittner**  
Apotheker  
Reichenau, N.-Öst.

Dieser Tee „Ganglion“  
wird überall hin gegen Ein-  
sendung von 3 Kr. franko  
versendet; per Nachnahme  
erhöht sich der Preis um  
35 Heller.

## Verkäuferin

für ein Ledergeschäft gesucht. Kennt-  
nis beider Landesprachen nötig.  
Anträge unter „Lederverkäuferin“ an  
die Berv. d. Bl. zu richten. 3705

Zur Anfertigung von

## Drucksorten jeder Art

empfiehlt sich

die bestens eingerichtete

## Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Billigste Berechnung.

Solideste Ausführung.

Schleunige Lieferung.

„Marburger Zeitung“.

Kalender: „Deutscher Bote“.

Formularien, Tabellen,  
Vollmachten, Quittungen,  
Blankette, Expensare,  
Preislisten, Rechnungen.  
Firmadruk auf Briefe und  
Kuverte. Karten jeder Art.

Speise- und Getränke-  
Tarife, Kellnerrechnungen,  
Etiketten, Menükarten etc.  
Werke, Broschüren,  
Zeitschriften, Sachblätter,  
Kataloge für Bibliotheken.

Statuten, Jahresberichte,  
Liedertexte, Einladungen,  
Tabellen, Kassabücher etc.  
Anschlagzettel in jeder  
Größe u. Farbe, Trauungs-  
karten, Sterbeparte etc.

Verlags-Drucksorten  
für Gemeindeämter,  
Verzehrungssteuer-Abfin-  
dungsvereine, Hausherrn  
Kaufleute, Handels- und  
Gewerbetreibende u. s. w.

Kaufmännische Fortbildungsschule in Marburg a. Dr.

### Die Einschreibung

Der Schüler für das Schuljahr 1914/15 findet Dienstag den 28. September 1915 im Lehrzimmer der 6. Klasse an der Knabenvolksschule 2 (Domplatz, Erdgeschoss) statt.

In die 1. Klasse werden nur Handlungslehrlinge aufgenommen, welche das 14. Lebensjahr zurückgelegt und der Volksschulpflicht Genüge geleistet haben, worüber sie sich mit einem Entlassungszeugnis auszuweisen haben. Neueintretende Schüler haben sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen und den Tauf- oder Geburtschein zur Einschreibung mitzubringen.

In die 2. Klasse werden nur Handlungslehrlinge aufgenommen, welche die 1. Klasse dieser Anstalt oder einer ähnlich organisierten Fortbildungsschule mit gutem Erfolg absolviert haben oder bei einer Prüfung ihre Reife für die 2. Klasse erweisen.

In die 3. Klasse werden nur solche Handlungslehrlinge aufgenommen, welche die 2. Klasse dieser oder einer ähnlich organisierten Anstalt mit gutem Erfolg absolviert haben.

Das Schulgeld beträgt 24 Kronen für das ganze Schuljahr, wovon die Hälfte bei der Einschreibung zu erlegen ist. Alles Nähere erfahren die Schüler bei der Einschreibung.

Marburg, am 24. September 1915.

Mag. Pharm. **H. Wolf** m. p. Oberlehrer **H. Sedlatschek** m. p. Obmann des Schulausschusses. Schulleiter.

3. 1539.

3885

### Kundmachung.

Unterrichtsbeginn an den öffentlichen Volks- und Bürger Schulen in Marburg.

Der regelmäßige Unterricht wird mit dem Schuljahre 1915/16 am 29. September eröffnet.

Die Aufnahme und Einschreibung der Schüler und Schülerinnen findet am 27. September, vormittags von 8 bis 12, nachmittags von 3 bis 5 Uhr in folgender Ordnung statt:

- 1. für den Sprengel der Mädchenbürgerschule und der Mädchenvolksschule I im Gebäude dieser Schule (Kasimogasse);
- 2. für die im Sprengel der Mädchenvolksschule III zugleich Übungsschule (Tapeinerplatz) wohnenden Kinder, sofern sie nicht die Übungsschule besuchen, ebenfalls im Gebäude der Mädchenbürgerschule, für die in die Übungsschule tretenden Kinder aber im Gebäude der Landes-Lehrerinnen-Bildungsanstalt;
- 3. für die zum Sprengel der Knabenbürgerschule und der Knabenvolksschule I (Kaiserstraße) gehörenden Kinder im Gebäude der Knabenschule IV am Exerzierplatz;
- 4. für die in den Sprengeln der Knabenvolksschulen IV und II wohnenden Kinder im Gebäude der Knabenvolksschule II am Domplatz;
- 5. für sämtliche in der Magdalenen-Vorstadt und in der Arbeiterkolonie der Südbahn wohnenden Knaben in der Kolonieschule der Südbahn, und der Mädchen in der Mädchenvolksschule II (Kirchplatz).

Schulsprengelteilung ist dieselbe wie im Vorjahre, auch bleiben die bisherigen Bestimmungen über den Vorgang bei Aufnahme fremder, hierorts nicht schulzuständiger Kinder, bei Umschulungen oder bei vorzeitiger Aufnahme noch nicht sechs Jahre alter Kinder usw. unverändert in Kraft und haben sich die Schulleitungen (Direktionen) hiebei an die ihnen zugegangene hieramtliche Kundmachung vom 30. August 1913, 3. 1587, zu halten.

Stadtschulrat Marburg, den 20. September 1915.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Zahl 1553 3900

### Eröffnung des städtischen Kindergartens II in Melling.

Die Einschreibung der Böglinge für das Kindergartenjahr 1915/16 findet am 27. September vormittags von 9 bis 12, nachmittags von 2 bis 5 Uhr statt.

Zur Einschreibung dürfen nur vollkommen gesunde Kinder vorgeführt werden und ist der Geburts-, beziehungsweise Taufzettel jedes einzuschreibenden Kindes vorzuweisen. Das Unterrichtsgeld beträgt monatlich 2 Kronen.

Stadtschulrat Marburg, am 22. September 1915.

Der Vorsitzende: **Dr. Schmiderer.**

### Fahnenstoffe

in allen Farben zu haben bei **Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.**

### Schöne Wohnung

hochparterre, ein großes Zimmer, ebensolche Küche, Speis, Zugehör, morgensonnseitig, alleinige Partei in kinderlosem ruhigen Haus, Magd.-Vorstadt, bis 1. Nov. zu vermieten.

### Zu verkaufen

1 Badestuhl, 2 Federmatrassen, 60 Literfaß und alte Kleider u. Schuhe. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3943

### Weinfässer

und Eliwowitzfässer, gut erhalten, von 200 bis 700 Liter faßt zu guten Preisen jedes Quantum Karl Pehl, Weinfellerei, Marburg-Leifersberg. Dasselbst werden auch zwei Kellerburschen aufgenommen.

### Grosse Bottiche

für Sauerkraut geeignet, kauft **Hans Borch** in Marburg, Käntnerstraße 20. 3892

### Erste Verkäuferin

die in dem einfachen schriftlichen Geschäftsverkehr bewandert ist, wird bei **Max Strassill**, Branntweingeschäft in Pettan aufgenommen. 3898

### Kleines Haus

mit Garten in einem schönen Markte, nahe Marburg, elektrische Beleuchtung und alles recht nett, ist um 7800 K. zu verkaufen. Anfrage unter „barer Bezahlung“ an die Verw. d. Bl.

### Kleines Haus

mit 3 Zimmer, 2 Küchen und Gemüsegarten, wegen Abreise zu verkaufen. Anzulegen in der Verwaltung des Blattes. 837

### Wegen Einrückung

verkaufe sogleich 3 Kantinen komplett samt Wohnung, billigt in Sternthal, Anzulegen Götlich, Marburg. Augasse 18. 3927

### Buchhalter

selbständiger Arbeiter, sucht für einige Stunden des Tages Beschäftigung. Geneigte Zuschriften erbeten unter „Landsturmann“ an die Verw. d. Bl. 3930

### Besseres Kindermädchen

welches schon bei Kinder war, wird aufgenommen bei Dr. Mühlstein, Magdalenenplatz 9. 3923

### Wohnhaus

mit 3 Zimmer, 2 Küchen, 20 Minuten von der Stadt Marburg ist günstig zu verkaufen. Anzulegen im Gasthaus zur Hauptpost, Domgasse in Marburg. 3946

### Buttertonnen

und Körbe, billiger wie Säcke, geeignet für Obst und Gemüse, zu haben bei Marburger Molkerei.

### Zu verkaufen

ein Haus in Marburg, 6 Zimmer, 6 Küchen, Keller, Schweinstall, Waschküche, Obstbäume, großer Hof, großer Gemüsegarten, Wasserleitung, 2 Baupläge, in der Nähe der Magdalena-Kirche. Anzulegen Poberischerstraße 15. 3924

### Poststudenten

werden aufgenommen Bahnhofstraße 3, Tür 8. 3920

## Bekanntgabe.

Am Dienstag den 28. September gelangen in der Villa Alwies ab halb 10 Uhr vormittags die noch verbliebenen Gasthauseinrichtungsgegenstände an den Meistbietenden zum Verkaufe und zwar:

Diverse Tische, Firmentafeln, Sessel, Biergläser, Weingläser, Patentbierflaschen, Biertrichter, Gährspunde, Fülltrichter, Weinschaffeln, ein großer Vottich, ein großer Eiskasten für halbe Bierfässer, Wandrechen, Kaffeegeschirr, viereckige Gartenlampen, diverse Küchengeräte, ein Musikwerk, Orchestrion, 18 Stücke spielend, und anderes. 3944

### Im Gasthof des Franz Tschutschel (v. Weiß)

Burgplatz Nr. 1

Täglich um 5 Uhr nachmittags

## Anstich von Original Pilsner Kaiserquelle und dem vorzüglichen Götzer Märzenbier

Hochfeine Wienerküche. Gleichzeitig bemerke ich, daß in der kommenden Theatersaison nach dem Theater stets frische Wienerküche und frisch angeschlagenes Pilsner zu haben sein wird. 3922

Um recht regen Zuspruch bittet hochachtungsvoll **Franz Tschutschel.**

## Leichter Frauenverdienst.

Belegewandte Frauen finden ausreichenden Verdienst durch Besuche bei den besseren Privatparteien für eine moderne, reichillustrierte Wochenschrift. Neben festen Bezügen werden hohe Provisionen bezahlt. Die Tätigkeit hindert nicht in der Beforgung der eigenen Häuslichkeit. Intelligente Frauen wollen kurze Angaben unter Chiffre „Leichter Frauenverdienst“ an die Verw. d. Bl. richten. 3954

## Lagerfaß

billig zu verkaufen. Freih. von **Zwickelsche Gutverwaltung Marburg.** 3944

## Mädchen Stockwohnung

welches kroatisch versteht und sprechen kann, wird aufgenommen bei Anton Riffmann, Marburg, Postgebäude. 2 bis 3 Zimmerige Wohnung. 3920

## Wohnung

süd- oder ostseitig abgeschlossen, von ruhiger Partei per 1. November zu mieten gesucht. Gefällige Anträge unter „Insektenfreie Wohnung“ an die Verw. d. Bl. 3916

## Sranzösischer

Unterrichts-Wiederbeginn. Konvers5-Gramm. Nachhilfe, Kaiserstraße 8. Tür 8. 3927

## Wickel-Gamaschen

in verschiedenen Qualitäten und Farben bei **Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.**

## Akkordanten

für Holzschlaggerung werden sofort aufgenommen. Anfrage Sonntag von 12 bis 2 Uhr mittags Café Drau. 3912

**SPIRITOL**

ist der Ofen der Soldaten!  
brennt, kocht, heizt!  
In der Tasche tragbar!  
Auf dem Schlachtfeld unentbehrlich!  
Versenden wir sofort an unsere frierenden Soldaten!  
Überall zu haben!!!  
Spiritolfabrik Wien I., Gluckgasse 2  
Wiederverkäufer werden gesucht.

# Beilage zur Marburger Zeitung.

Nachrichten vom Vortage.

## Die große Offensive im Westen.

Massenangriffe an der Westfront. Russische Offensive in Wolhynien gebrochen. Russenrückzug von Dubno und Luck. Brückenkopf von Luck wieder in unserer Hand.

### Sturm im Westen.

Marburg, 27. September.

Ein neues Unwetter heult auf im Westen: Vom Meere bis zu den Vogesen haben Joffre und French die neue große Offensive gegen Deutschlands Westfront begonnen, um dem von Riga bis Bessarabien schwer bedrängten Rußland ihre Hilfe zu leihen, um die Zeit zu nützen, da Deutschland von der Westfront große Truppenkörper abzog, um sie im Osten und im Südosten gegen die Russen zu werfen und die blitzartig gekommene Meldung, daß Deutschlands Kämpfer auch Serbien gegenüber an der Donau stehen, hat, neues gieriges Verlangen in Frankreich und England gereift, hat die Ueberzeugung geboren, die deutsche Westfront sei derart geschwächt, daß sie dem wilden Ansturm der großen Ueberzahl nicht standzuhalten vermag. Und an das Wort von der Stunde, die niemals zurückkehrt, wenn sie ausgeschlagen wurde, mögen die Heeresleitungen der Alliierten gedacht haben; jetzt oder niemals wieder scheint ihnen diese Stunde gekommen zu sein und sie wird vom Meere bis zur Schweizer Grenze ausgenützt mit dem vollen Einsatz aller gewaltigen Kräfte, mit dem Wüten aller aufgepeitschten Leidenschaften, die fern im Osten Ruß-

lands Riesenkräfte, die stärkste Siegeshoffnung, vor dem Zusammenbruche sehen. Was unter des schweigsamen Mackensens Führung am Dunajec geschah, was die Übermacht des Russenheeres durchbrach und im unerhörten Siegesturme über Galizien und Polen bis nach Lithauen, nach Weißrußland die Fahnen der Sieger trug, das soll an der Westfront durch die Alliierten im Riesenmaß neuer Tat an der ganzen Front geschehen und gelingen. Das Exempel vom Dunajec sollte hier um vieles leichter seine Wiederholung finden; was gegen die russischen Millionenheere gelang, das mußte doch weit leichter gelingen gegen die schwachen deutschen Linien vom Meere bis zu den Vogesen. Fünzig, zwischen Reims und den Argonnen siebzig Stunden lang brüllte der Orkan des Eisenhagels, sprangen die Erdfontänen aus den Trichtern der Granatentreffer hoch empor und Graben und Deckung wurden zu Schutt und Trümmern, unter denen viele, gar viele Mütter aus Deutschlands Gauen ihr Liebste auf Erden verloren haben. Und dann kam der Sturm frisch aufgefüllter Regimente, Divisionen, Armeen; tief gegliedert, in Massen, soweit das Auge reicht bis zu den Fernen des Horizonts und von den Vogesen bis zum Meere; französische Armeekorps und englische, Belgier ohne

Land, Kanadier, Australier, Neuseeländer und Indier, der Afrikaner schwarze Scharen, Menschenfresserklämme von Old Englands weiten Jagdrevieren aus Übersee, alle Völker, Rassen und Farben der Erde, die blutzoopflichtig sind an England und Frankreich und herübergeholt wurden nach Europa, um gegen die beiden Kaiserstaaten die — Kultur zu verteidigen. Wieder wurden die furchtbaren Tage der Champagne, wo sechs Armeekorps der Franzosen gegen ein deutsches stürmten, zu neuem, graufigen Leben erweckt und der Kampf, der im engen Raume am Sonzo den Widerstand zum Wunder krönt, hebt seine blutigen Hände zum Himmel empor auf Deutschlands Westfront, auf den Ebenen Westflanderns und von Nordfrankreich, auf dem Gelände der Champagne und in den Wäldern der Argonnen, zwischen Maas und Mosel, vom Meere bis zu den Vogesen! Wohl mußte hier und da eine deutsche Division vor der Gewalt der übermächtigen Flut die zweite noch nicht zerschossene Stellung beziehen, aber überall sonst brachen bisher die Regimente der Alliierten zusammen und wo die Uebermacht an deutschen Heldentum zerbrach, dort eilte ihnen mit den Riesenfüßen des Todes das deutsche Feuer nach, dort wuchsen die Verluste der Stürmer, wie sie

### Liebe und Kameradschaft.

Roman von Ludwig Blümcke.

16

(Nachdruck verboten.)

Sehr kühl erwiderte sie seinen Händedruck und huschte dann wieder hinüber ins „Herrenstübchen“, um nach des Grafen Wünschen zu fragen.

Gerade in diesem Augenblick kehrte Herr Sauerborn mit seiner Frau aus der Stadt zurück.

Das war Hulda sehr angenehm, denn sie kannte ihren Vater ja nur zu genau als klugen Diplomaten und Vermittler.

Beide Verehrer schieden denn auch zu vorge-rückter Stunde in heiterer Laune von der Heideschenke.

Am nächsten Tage machte Harald sich Vorwürfe, daß er gar zu freundschaftlich mit Hulda und deren Eltern getan.

Bei klarer Überlegung mußte er sich ja sagen, daß dieser Verkehr ihm nicht zum Segen werden konnte.

Aber dennoch trieb es ihn immer wieder zur Heideschenke, und schon war es so weit, daß er sich selber eingestehen mußte:

„Das Liebesfeuer ist zu stark, du kannst es nicht mehr löschen!“

Wie er heute gegangen war, da nahm Herr Sauerborn seine treue Gattin und Helferin in allen profitablen Dingen beiseite und sagte, sich die hicken Hände reibend:

„Höre mal, Alte, det wird uns jücken! Bloß mal erit en Kuß, denn ist die Sache perfekt!“

Und Frau Sauerborn strahlte nur so vor Glück, nickte lebhaft mit dem Kopfe und erwiderte:

„En Trafen zum Schwiegersohn, det wäre so wat.“

Daß es einen kleinen Krach mit dem alten Herrn geben würde, schien den beiden ja allerdings recht wahrscheinlich.

Wo Harald aber der einzige Sohn, überhaupt das einzige Kind, dieses nach ihrer Meinung so unermesslich reichen und gutmütigen Herrn war, da würde die Veröhnung nicht schwer sein, zumal wenn der alte Graf die schöne Hulda, die nach ihrer Meinung in jeden Salon paßt, erst einmal gesehen hätte.

Der Herr Leutnant mußte vielleicht seinen Abschied nehmen. Das machte ja auch nichts. Der Papst könnte ihm ja eines seiner vielen Güter schenken, dann hätte er seine Beschäftigung.

Heute sollte das entscheidende Wort fallen. Hulda hatte ein sie allerliebste kleidendes leichtes Sommergewand angelegt, ihr volles Blondhaar mit roten Rosen geschmückt und alle Künste der Toilette angewendet, um den Liebreiz ihrer Erscheinung womöglich noch zu erhöhen. — Fürwahr, sie hätte sich in einem Salon sehen lassen können!

Sauerborn ging Harald gegen Abend entgegen, um ihn ja sicher in die Falle zu locken.

Wie immer begrüßte er den Herrn Grafen

mit der unterwürfigsten Höflichkeit und vieler Umständlichkeit.

„Habe heute eine neue Weinsendung erhalten, Herr Graf. Aber etwas Exquisites! Die feinsten Sektmarken sind auch dabei! Würde mir eine ganz besondere Ehre sein, wenn der Herr Graf heute einmal der Gast meiner Wirtschaft sein wollten!“

Harald nahm die Einladung des Ehrenmannes dankbar und arglos an.

Hulda war nicht gleich anwesend.

Erst nachdem der Gast die in der Tat recht passablen Marken seines lebenswürdigen Wirts mehr als nötig gewürdigt, erschien das holde Heideröslein.

Herr Sauerborn entschuldigte sich, um einmal nach den „zweitklassigen“ Gästen zu sehen.

In so ausgelassener Stimmung hatte Hulda den Grafen nie zuvor gesehen. Der Wein mußte die erhoffte Wirkung nicht verfehlt haben.

„Was sehen Sie entzückend aus, kleine Heiderose!“ rief er mit leuchtenden Augen aus, ihre beiden Hände ergreifend. „Ich hatte so Sehnsucht nach Ihnen. Wenn Sie fehlen, ist's immer nur ein halber Genuß hier. Süßes, kleines Mädchen!“

Keine sittliche Entrüstung, keine Frage, ob er es ernstlich meine, Hulda läßt alles still über sich ergehen. Da wird er in seiner Weinlaune immer dreister.

Sein Mund stammelt etwas von wirklicher Liebe, von Glück und von Seligkeit.

(Fortsetzung folgt.)

einst emporgewachsen sind im Grauen der Karpathen, wie sie Italien am Isonzo bellagt und in den Tiroler Bergen, wie sie an den Dardanellen das erste Hunderttausend schon längst überschritten haben. Auf Frankreichs Erde stehen keine Russen; da schlagen deutsche Herzen, da wetteifern Deutschlands Stämme, Deutschlands Söhne um den Lorbeer, um die Palmen der Nation und was am Dunajec gelang, daran verblutet Frankreich auf eigenem Boden, daran setzt England vergeblich den Tod seiner Söldner und farbigen Sklaven. Mit der Gier des Ertrinkenden horchen Rußland und Italien, lauscht Serbien auf jede Kunde aus Frankreich her; wir aber vertrauen dem auf allen Schlachtfeldern Europas von nie geahntem Feuerglanz umlohten Heldeutume unserer Brüder; noch tobt der Kampf, noch werden immer wieder frische Armeekorps gegen ihre Reihen geworfen, aber auch aus ihrer Minderzahl im Westen steigt der Furor teutonikus leuchtend empor im Siegeskranze!

M. S.

## Osterr.-ung. Kriegsbericht.

### Russischer Kriegsschauplatz.

Wien, 26. September. (R.-B.) Amtlich wird verlautbart: 26. September 1915.

Der Feind hat auch gestern seinen Versuch, bei Nowo-Aleksiniec unsere Front zu sprengen, unter großem Kräfteaufwand fortgesetzt. Die seit mehreren Tagen währende Schlacht endete mit einer vollen Niederlage. Wo immer es dem Gegner gelungen war, in einen unserer Schützengräben einzudringen, überall wurde er unter großen Verlusten von den herbeieilenden Reserven zurückgeworfen. Noch gestern nachmittags und abends brachen südlich von Nowo-Aleksiniec zehnmal wiederholte russische Angriffe zusammen und östlich von Balosce wurden feindliche Abteilungen, die sich durch unsere zerhobenen Hindernisse den Weg in unsere Stellungen gebahnt hatten, als gefangen abgeführt.

An der Ilwa-Styr-Front erlahmte die Tätigkeit des Feindes.

In Ostgalizien herrschte Ruhe.

Die in Vitaneu kämpfenden k. u. k. Streitkräfte warfen den Gegner bei Praszyn auf das Dnister der oberen Szczara zurück.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern beschränkte sich die Tätigkeit der Italiener auf eine heftige Beschießung des durch die Genfer Flagge weithin gekennzeichneten Spitals des Roten Kreuzes in Görz. Die feindliche Artillerie erzielte in dieser Sanitätsanstalt fünf Volltreffer, von denen eine Granate in den Operationsaal drang. Weitere 53 Geschosse fielen in unmittelbarer Nähe des Gebäudes ein. Einen militärischen Zweck hatte diese völkerrechtswidrige Handlung nicht, da sich weit und breit keine Truppen befanden.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts neues.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

## Deutscher Ostbericht.

Berlin, 26. September. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 26. Septemb.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

#### Secresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Östlich von Wilejka sind erneuerte russische Angriffe abgewiesen. Westlich von Wilejka wird heftig gekämpft. Auf der Front zwischen Smorgen und Wischnow drängen wir an mehreren Stellen in die feindlichen Stellungen ein. Der Kampf dauert noch an. Nordwestlich von Saberesina warf unser Angriff die Russen über die Beresina zurück. Weiter südlich bei Djeljatitschi und Liubtsche ist der Njemen erreicht. Es wurden 900 Gefangene gemacht, zwei Maschinengewehre erbeutet.

#### Secresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Der Gegner ist weiter zurückgedrängt. 550 Gefangene sind eingebracht.

#### Oberste Heeresleitung.

## Die große Westoffensive.

### Erbitterte Schlachten.

Die große Offensive der Franzosen, Engländer, Belgier und Farbigen auf der Westfront hat begonnen. Der vorgestrige deutsche Kriegsbericht von der Westfront führte u. a. aus, daß nach fünfzigstündiger stärkster Feuerbereitung auf der ganzen Front vom Meere bis an die Vogesen die Angriffe der Alliierten einsetzten. Es kam überall zu erbitterten Kämpfen, in denen die Feinde fast überall und teilweise unter großen Verlusten zurückgeschlagen wurden. Der allgemeine Angriff dauerte auch am nächsten Tage an, worüber der gestrige deutsche Kriegsbericht folgendes mitteilt:

Berlin, 26. September. Das Wolff-Büro meldet: Großes Hauptquartier, den 26. September 1915.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe in Verfolg der seit Monaten vorbereiteten französischen und englischen Offensiven nahmen auf dem größeren Teile der Front ihren Fortgang, ohne die Angreifer ihrem Ziele in nennenswerter Weise näher zu bringen.

An der Küste versuchten auch englische Schiffe durch Feuer, besonders auf Zeebrügge, einzugreifen. Sie hatten keinen Erfolg. Nachdem ein Schiff gesunken und zwei andere beschädigt waren, zogen sie sich zurück.

Im Ypern-Abchnitt erlitt der Feind große Verluste. Vorteile errang er nicht. In unseren Händen ließen die Engländer 2 Offiziere, 100 Mann, sechs Maschinengewehre. Südwestlich von Lille gelang es dem Gegner, eine unserer Divisionen bei Loos aus der vordersten in die zweite Verteidigungslinie zurückzudrücken. Hierbei haben wir naturgemäß erhebliche Einbuße auch an dem zwischen den Stellungen eingebauten Material aller Art erlitten. Der im Gange befindliche Gegenangriff schreitet erfolgreich fort. Die Trümmer des einstigen Dorfes Souchez räumten wir freiwillig. Zahlreiche andere Angriffe auf dieser Front wurden glatt abgeschlagen, an vielen Stellen mit schwersten Verlusten für den Gegner. Hierbei zeichnete sich das 39. Landwehr-Regiment besonders aus, das bei dem Durchbruchversuch im Mai nördlich Neuville den Hauptstoß hatte aushalten müssen. Wir haben hier über 1200 Gefangene, darunter einen englischen Brigadekommandeur und mehrere Offiziere, gemacht und zehn Maschinengewehre erbeutet. Auch bei dem Ringen zwischen Reims und den Argonnen mußte nördlich Berthes eine deutsche Division ihre durch nahezu 70stündige ununterbrochene Beschießung zerstörte vorderste Stellung räumen und die zweite zwei bis drei Kilometer dahinter gelegene einnehmen. Im übrigen aber scheiterten auch hier alle feindlichen Durchbruchversuche. Besonders hartnäckig wurde nördlich Mourmelon le Grand und dicht westlich der Argonnen gekämpft. Hier wurde dann auch durch unsere braven Truppen der Angreifer am stärksten geschädigt. Norddeutsche und hessische Landwehr schlug sich hervorragend. Mehr als 3750 Franzosen, darunter 39 Offiziere, wurden gefangen genommen.

Im Laufe des Kampfes hatten unsere Flieger gute Erfolge. Ein Kampfflieger schoß ein englisches Flugzeug westlich Cambrai ab. Südlich Metz brachte der zu seinem Probeflug aufgestiegene Leutnant Bölle ein Boissinflugzeug zum Absturz. Der zur Vertreibung eines zum Angriffe auf Freiburg angelegten, aus drei Flugzeugen bestehenden französischen Geschwaders aufgestiegene Unteroffizier Böhm brachte zwei Flugzeuge zum Absturz. Einer der drei entkam ihm.

### Rumäniens Haltung.

Bukarest, 25. September. (R.-B.) [Agence Roumaine.] Die offiziöse 'Independance roumaine' schreibt: Der Ministerrat, der sich mit der Prüfung der äußeren Lage befaßte, nahm von der Mobilisierung Bulgariens und Griechenlands Kenntnis. Die Minister waren einmütig der Ansicht, daß diese neuen Tatsachen nicht darnach angetan seien, die bis heute befolgte Richtlinie Rumäniens in irgend einer Weise zu ändern. Demzufolge werden unsere Truppen weiter längs unserer Grenze konzentriert bleiben. Die Frage des Belagerungszustandes, wovon gewisse Blätter sprechen, wurde vom Ministerrat nicht einmal erörtert.

## Auch Griechenland mobilisiert.

Amtlichen Nachrichten aus Athen zufolge wurde die Mobilmachung der griechischen Armee verfügt. Sie wird als eine Vorsichtsmaßregel gegenüber der bulgarischen Mobilmachung bezeichnet.

### Griechische Anleihe.

Athen, 24. September. (R.-B.) [Verspätet eingetroffen.] Die Regierung hat eine Anleihe mit der griechischen Nationalbank abgeschlossen. Die Bank leistet einen sofortigen Vorschuß, der sich zwischen 12 und 20 Millionen Drachmen bewegen wird. Die Stimmung in Athen nach dem Bekanntwerden der Mobilmachung ist äußerst ruhig. Die öffentliche Meinung heißt die Sicherheitsmaßnahmen der Regierung gut und betrachtet sie als für die Sicherheit des Landes notwendig.

### Frankreich bietet Griechenland Geld an.

Athen, 24. September. (R.-B.) [Verspätet eingetroffen.] 'Messager d'Athènes' erzählt, Frankreich habe sich bereit erklärt, der griechischen Regierung einen Kredit von 100 Millionen Francs zur Deckung militärischer Ausgaben zu eröffnen.

## Deutscher U-Boot-Schrecken.

### Im libyschen Meere torpediert!

Frankfurt, 26. September. (R.-B.) Die Frankfurter Zeitung' meldet aus Athen: Im libyschen Meere wurde ein französischer Dampfer namens 'Ravitailleur' von einem Unterseeboot versenkt. Er hatte 5000 Tonnen Rauminhalt und führte eine Kohlenladung von Malta nach Cypern. Die Besatzung des Dampfers wurde vor der Beschädigung aufgefordert, die Boote zu besteigen.

### Hohe Auszeichnung Madensens.

Berlin, 25. September. Wie der 'Volksanzeiger' meldet, hat Kaiser und König Franz Josef dem Feldmarschall von Madensens das Großkreuz des St. Stefans-Ordens verliehen.

## Marburger Nachrichten.

**Heldeutod eines steirischen Lehrers.** Der besonders in Turner- und Lehrerkreisen weit über die Grenzen Steiermarks bekannt und wegen seiner vorzüglichen Charaktereigenschaften bei Jung und Alt beliebte Lehrer Hermann Cerino der Volksschule in Süßenberg bei Mureck, der zu Kriegsbeginn zu einem Landwehr-Infanterieregiment in Böhmen als Kadett einrückte und am 18. Oktober v. J. bei den Kämpfen am San eine Verwundung am linken Oberarm erlitt, stand zuletzt in den heftigsten Kämpfen im wolhynischen Festungsdreieck. Er hatte von Zicin aus als Leutnant das Kommando über eine Maschinengewehrabteilung. Am 4. September beim Angriff auf die russischen Stellungen hat Leutnant Cerino, der im hoffnungsvollen Alter von 26 Jahren stand, durch einen Kopfschuß den Heldeutod gefunden. Nach einer Mitteilung des Herrn Hauptmanns Siegfried Hodum, Kommandanten einer Sappeur-Kompagnie, wurde Cerinos Leiche geborgen und beerdigt. Sein Grab liegt mit seinem vollen Namen gekennzeichnet am Walbrand südöstlich Korvte, und 30 Kilometer südöstlich von Luda. Die Teilnahme an dem leider so früh dahingeshiedenen Helden, besonders an den Stätten seines erspriesslichen Wirkens in Mureck und Süßenberg ist eine allgemeine. In den blutigen Kämpfen am . . . an denen wieder die 87er so hervorragenden Anteil haben, fiel auch der Kadett Johann Hauemer aus Stora, noch nicht 20 Jahre alt. Nur kurze Zeit im Felde, wurde er am 5. September von einem Schrapnell getroffen und erlag 10 Tage später seinen schrecklichen Wunden. Mit ihm schied das Muster eines tief angelegten, guten und braven Menschen. Traurig haben sich an ihm seine eigenen Worte erfüllt: „Wenn ich falle, sterbe ich für die gute Sache“.

### R. I. Lehrerbildungsanstalt in Marburg.

Die Einschreibung neuzutretender Zöglinge in die R. I. Lehrerbildungsanstalt findet Mittwoch den 29. September, die Einschreibung wiedereintretender Zöglinge und der Übungsschüler am 30. September, jedesmal von 10 bis 12 Uhr vormittags im Anstaltsgebäude der Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt statt. Eingang Hamerlinggasse.

Für die Unterseebootsammlung spendete Herr Fröh von Cornides 12 R.

An der hiesigen Landeslehrerinnen-Bildungsanstalt beginnt der regelmäßige Unterricht Dienstag den 28. September um 8 Uhr früh.

Spende. Herr Rittmeister d. R. Erwin Fabrici Ehler von Südwalden, Pöschgau, spendete der Labe-stelle 20 K. statt eines Kranzes für seinen in Graz verstorbenen Onkel.

Für die Verwundeten spendeten Frau Langer 200 Zigaretten, Frau Dr. Benningerscholz 300 Zigaretten, 6 Pakete Tabak und Papier.

Beigabe von Rum oder Kognak zum Tee. Über Ermächtigung des k. u. k. Kommandos der Südwestfront hat die Statthalterei mit Erlaß vom 24. September 1915 bekanntgegeben, daß die Beigabe von Rum oder Kognak zum Tee im Höchstmaß von Bierzentelliter für eine Portion nicht unter das mit der Statthaltereiverordnung vom 5. August 1915 erlassene Verbot der Verabreichung von gebrannten geistigen Getränken fällt. Der Rum oder Kognak darf jedoch nur mit dem Tee vermengt verabreicht werden.

Stellungen für invalide Unteroffiziere. Vom k. u. k. Ergänzungsbezirkskommando in Marburg werden wir um die Veröffentlichung nachstehender Zeilen ersucht: „Da voraussichtlich nach Beendigung des gegenwärtigen Krieges das Gebiet der nach den Unteroffiziersanstellungsgesetzen vorbehaltenen Stellen infolge großer Ansammlung invalider gefesselt anspruchsberechtigter Unteroffiziere in weitgehendstem Maße beansprucht werden wird, liegt es in den Intentionen der Militärverwaltung, daß für die Versorgung kriegsinvalider Mannschaft durch Anstellung möglichst weite Gebiete außerhalb des Geltungsbereiches der Unteroffiziersanstellungsgesetze erschlossen werden. Damit nun die Militärverwaltung von den für kriegsinvalide Mannschaft geeigneten Stellen Kenntnis erlangen und dieselben bei den Truppen und Anstalten ver-lautbaren könne, ergeht an alle Unternehmungen, Gesellschaften, Banken, Sparkassen, Schulen, Vereine, Guts- und Schloßverwaltungen, landwirtschaftliche Institute usw. die Aufforderung, derlei Stellen mittelst Anmeldeformularen, welche beim k. u. k. Ergänzungsbezirkskommando Marburg (Draufaserne) erhältlich sind, dem k. u. k. Militärkommando in Graz unmittelbar bekannt zu geben. Genanntes Ergänzungsbezirkskommando erteilt jedwede in dieser Richtung gewünschte Auskunft.“

Abgabe militärischer Ausmustererpferde. Zur Richtigerstellung eines in landwirtschaftlichen Kreisen verbreiteten Irrtums wird mitgeteilt, daß Bestellungen auf die aus den Militärtierställen als geheilt entlassenen, für landwirtschaftliche Zwecke noch brauchbaren, aber nicht mehr kriegsdienst-tauglichen, sogenannten Ausmustererpferde bei der k. u. k. Landwirtschafts-Gesellschaft nicht mehr entgegen-genommen werden können. Es sind bisher 101 solcher Pferde ausgemustert und für Landwirte übernommen worden, während in dem für die Anmeldungen festgesetzten, am 15. November 1914 abgelaufenen Termin über 3000 Bestellungen eingelaufen sind.

Tödlicher Unglücksfall beim Elektrizitäts-werkbau in Faal. Beim Elektrizitätswerkbau in Faal werden derzeit Erdgrabungsarbeiten verrichtet und die ausgehobene Erde mittels eines Derrit-kranes befördert. Am 24. September hatte der Meiersohn Anton Rante aus Binsath als Signalist den Dienst. Er stand mit einer Signalfahne auf dem Arbeitsgerüst zwischen den beiden Draußen, um den Derritkranführer Giuseppe Bertolo zu verständigen, wann der Kran herabzulassen und wieder aufzuziehen ist. Gegen halb 6 Uhr abends wurde mit dem Kran ein eiserner Rüssel herunter-gelassen, mit Schotter gefüllt und nach Signalisierung des Rante wieder vom Erdboden geoben. Als der gefüllte Rüssel betnahe einen Meter hoch gehoben worden war, riß plötzlich das Drahtseil, wobei der Auslegearm des Kranes zu Boden fiel und den Signalfisten Rante unter sich begrub. Der Ver-unglückte war sogleich tot.

Abstrafungen wegen Preistrei berei. Aus Pettau wird uns geschrieben: Der Herr Stefan Murko aus der Gemeinde St. Lorenze im Dfd., ein berechtigter Zwischenhändler, hat am Bettauer Markte für einen Wagen Holz (mit ein r halben Klafter) 54 K. verlangt, obwohl er ganze Jahre lang für denselben Holz mit 44 K. eingekauft hatte. In diesem Jahre bekam man eine Klafter um 18 K. D rgericht (Richter Dr. Mally) verurteilte diesen Preistreiberei zu einer Woche U r und 50 K. Geldstrafe. Das Holz ist zu G r des Staates verfallen. Die Kronzeugin in d r

handlung, Magdalena Grobelschet, Besitzerin in Svetscha, war dann ebenfalls angeklagt, weil sie dem Murko einen Wagen Holz, welcher früher 18 K. kostete, um 44 K. an Ort und Stelle ver-kaufte. Sie wurde zu 150 K. Geldstrafe bzw. 14 Tagen Arrest verurteilt. In der Verhandlung wurde es klar, daß der angeblich englische Besitzer des Gutes „Hammer“ sich beim Holz-verkauf gewaltiger Preistreibereien schuldig mache und die Preise geradezu diktiere. Es wurde auch gegen ihn das gerichtliche Verfahren eingeleitet. — Die Firma Jglitsch in Rann bei Pettau war angeklagt, Kupfervitriol zur Weingartenbespizung mit rund 130 K. eingekauft und mit 3 K. verkauft zu haben. Als Vertreter der Firma war Dr. Fermevc erschienen, dessen Vertagungsanträge abgelehnt wurden. Der Richter verurteilte die Firma zu 3000 K. Geldstrafe. — Der Zwischenhändler Matthias Ivancic aus Vinica in Kroatien, eine ebenfalls berühmte Gestalt auf unseren Viehmärkten, hatte am Bettauer Markte eine Kalbin um 380 K. gekauft und sie gleich darauf an gleicher Stelle um 460 K. verkaufen wollen. Die Gendarmerie vereitelte diesen Handel. Ivancic wurde (Richter Dr. Pollan) zu einer Woche Arrest und 100 K. Geldstrafe ver-urteilt.

Zugelassen ist vor einigen Tagen abends in der Schillerstraße ein Hase (gelbes Kaninchen). Anfragen in der Verwaltung des Blattes.

### Lezte Drabtnachrichten. Unsere Kriegsschauplätze.

#### Russenrückzug vom wolhynischen Festungsdreieck gegen Osten.

Wien, 27. September (R.-B.) Amtlich wird heute mittags verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz. Ähnlich wie in Ostgalizien und an der Zkwa ist nun auch im wolhynischen Festungs-gebiet die russische Gegenoffensive gebrochen. Der Feind räumte gestern seine Stellung nordwestlich von Dubno und im Stryabschnitt bei Luck und weicht in östlicher Richtung zurück. Der Brückenkopf östlich von Luck ist wieder in unseren Händen. An unserer Front südlich von Dubno gab es stellenweise Geschützfeuer und Geplänkel.

Italienischer Kriegsschauplatz. Die Lage ist unverändert. Versuche des Feindes, an unsere Stellung auf dem Monte Piano heranzukommen, wurden abgewiesen. Am Nordrande der Hochfläche von Doberdobrach der Gegenangriff einer Bersaglieri-abteilung an unseren Hindernissen zusammen.

Südsüdlicher Kriegsschauplatz. Keine besonderen Ereignisse. Der stellvertretende Chef des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

#### Deutschlands Organisation. Eine französische Stimme.

Paris, 26. September. (R.-A.) Die „Humanité“ erklärt, es sei falsch, wenn man Deutschland als erschöpft hinstelle, die Wirklichkeit sei ganz anders. Deutschland sei in industrieller und wirtschaftlicher Beziehung glänzend organisiert. Nordfrankreich und Polen seien in deutschen Händen. „Humanité“ fragt, was in Frankreich geschehen wird. Das Parlament sei berechtigt, dies zu erfahren.

#### Rußlands städtische Lebensmittelnot. Das Wunder in Deutschland.

Kopenhagen, 26. September. (Tel. d. R.-B.) Unter der Ueberschrift „Schädliche Erscheinungen“ beschwert sich „Njetsch“ über die unglaubliche Tatsache, daß die Hauptstädte Rußlands wieder ohne Lebensmittel sind. Der Munitionsmangel sei in der Rückständigkeit der russischen Industrie begründet, aber Rußland habe doch Deutsch-land in Friedenszeiten mit Getreide und Lebensmittel versorgt. Man verfolge solange der Krieg dauere aufmerksam die Lebens-mittelkrisis Deutschland. Wir müssen plötzlich unerwarteterweise sehen, daß Deutsch-

land diese Krise überdauert, während sie in Rußland in allen großen Zentren den denkbar schlimmsten Charakter angenommen hat.

**Bulgarien.** Die Gesandtschaftsflagge in Paris abgenommen. Lyon, 26. September. (R.-B.) „Progres“ meldet aus Paris: Auf der bulgarischen Gesandtschaft weht die Flagge nicht mehr, doch weißt der Gesandte noch in Paris. Einige Journalisten erhielten auf die Frage, ob die Abreise vorbereitet sei, die Antwort, es sei noch nichts beschlossen, doch könnten sich die Ereignisse überstürzen und die Lage plötzlich ändern.

#### Die Türkei im Kampfe.

Konstantinopel 26. September. (R.-B.) Das Hauptquartier teilt mit: Dardanellenfront. Im Abschnitte Anaforta erbeutete unsere vom rechten Flügel entsendete Aufklärungsabteilung 43 Gewehre und Munition. Am 25. September beschloß unsere Artillerie die Lager des Feindes hinter Messtaketepe, wodurch schwere Verluste verursacht wurden. Im Abschnitte Ari Burnu zerstörte eine Mine eine feindliche Gegenmine. Unsere Artillerie am linken Flügel beschloß feindliche Bombenwerfstellungen, brachte die feindliche Artillerie zum Schweigen und nötigte drei Transportschiffe, welche auf der Höhe von Ari Burnu Ausladungen vornahmen, zur Flucht. Im Abschnitte Sedbil-Bahr explodierten mehrere Bomben in den Schützengraben des Feindes. An der übrigen Front hat sich nichts ereignet.

Abgefägrter italienischer Korpskommandant. Rom, 26. September. (R.-B.) Generalleutnant Ruelle, Kommandant des 6. Armeekorps, wurde in den Ruhestand versetzt.

#### Französisches Lebensmittellager nieder-gebrannt.

Paris, 26. September. (R.-B.) „Petit Parisien“ meldet aus Marseille: Eine Fabrik, welche seit einigen Monaten für die Lagerung von Lebensmitteln für die Armee diente, ist gestern durch einen Brand zerstört worden. Das Feuer hatte außerordentlich schnell einen großen Umfang angenommen und erst nach fünfständigen Löscharbeiten konnte die Gefahr eines weiteren Umsichgreifens des Brandes als beseitigt gelten.

Torpediert. Lyon, 26. September. (R.-B.) Der „Progres“ meldet aus Dünkirchen: Das französische Schiff „St. Pierre“ wurde in der Nacht vom 22. auf den 23. in Pas de Calais torpediert und versenkt. Der Kapitän und vier Mann der Besatzung wurden gerettet.

Selbstmord eines italienischen Defraudanten. Rom, 26. September. (R.-B.) Der Kassier der Turiner Filiale der Banca commerciale verübte Selbstmord, nachdem er ungefähr eine halbe Million Lire veruntreut hatte.

Furchtbares Unwetter in Italien. Rom, 26. September. (R.-B.) Ein furchtbares Unwetter richtete in Rom, Toskana und Ligurien großen Schaden an. Bei Rapallo stürzte eine Eisenbahnbrücke ein, so daß der Verkehr eingestellt werden mußte. Die Straße längs der Riviera ist mehrfach unterbrochen. Das Unwetter hat auch einige Menschenopfer gefordert.

Rair Gardin †. London, 26. September. (R.-B.) Der Sozialist Rair Gardin in Glasgow ist gestorben.

**Med. Dr. Krauß**  
ist zurückgekehrt und ordiniert wie zuvor  
von 9—11 und 2—3 Uhr  
Ferdinandstraße 11, 1. St.

**Dr. Frank**  
ist zurückgekehrt.

**Lungen-Sanatorium**  
Kranke-Aufnahme  
Am Ende der (22) St. Elisabethstr. Prag

# Mitteilung!

Nach Erhalt der behördlichen Bewilligung eröffne ich am 1. Oktober 1915 mein

# Dienstvermittlungsbüro

Goethestrasse 2 (Martinhof). Den verehrten Damen von Marburg und Umgebung gebe ich bekannt, dass ich streng darauf achten werde, den weitestgehenden Ansprüchen zu genügen und bitte um freundliche Unterstützung.

Hochachtungsvoll **Marie Scheiber**, Dienstvermittlung.

## Marburger Stadt-Kino.

Im Theatergebäude.

Programm von Dienstag den 28. September bis einschl. Donnerstag den 30. September

1. Die Wassermotte. Wissenschaftliche Naturaufnahme.
2. Herrn Schmetterlings Wette. Komisch.
3. Snobbs Jagdglück. Komisch.
4. Kadra Sofa. Orientalisches Drama in 4 Abteilungen.
5. Ein böser Irrtum. Lustspiel.

Programmänderungen vorbehalten.

Die Vorstellungen finden an Wochentagen um 6 und 8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 4, 6 und 8 Uhr statt.

## Fahnenstoffe

in allen Farben zu haben bei

**Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.**

## Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

**Berta Volckmar**

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. Stod gegenüber dem k. l. Staatsgymnasium.

Ratenzahlung — Billige Miete — Eintausch und Verkauf überpielte Instrumente. Telephon Nr. 57, Sched-Konto Nr. 52585.



## Gummi-Mäntel

und

## Wetterkrägen

zu billigsten Preisen bei

**Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.**

## Maurer

werden für

**Paibach** aufgenommen.

Dauernde Winterarbeit.

## Zimmerleute

für Baradenbauten gesucht.

Anfrage beim Baumeister

**Glafer in Marburg, Meltinghof.** 3866

## Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen, ohne Vorpfen, erhalten Personen jeden Standes, auch Damen bei K. 4 — monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekar-Darlehen effektiviert rasch, reell und billig

**Sigmund Schillinger**, Bank- und Eskompte-Bureau in Preßburg, Kossuth Rajosplatz 29. (Retourmarke erbeten.) 2790

## Grabkränze

Grabulettis, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei

**Cäcilie Büdefeldt** Marburg, Herrengasse 6

## Wickel-Gamaschen

in verschiedenen Qualitäten und Farben bei

**Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.**

## Zimmer

Zwei nett möblierte jedes separiert, an stabile Herren zu vermieten. Adresse Zw. d. Bl. 3881

## Ross-Kastanien

kauft Gutsverwaltung **Burg-Meierhof.** 3976

## Weinfässer

und Sitowiwjässer, gut erhalten, von 200 bis 700 Liter kauft zu guten Preisen jedes Quantum Karl Pfeil, Weinfellerer, Marburg-Leitersberg. Dasselbst werden auch zwei Kellerburschen aufgenommen.

## Wohnungen

Zimmerige unmöblierte zu vermieten. Anfrage in der Verm. d. Blattes. 3913

## Weizenmehl

garantiert naturrein

5 Kilo Weißmehl 0gg K. 6.—

5 Kilo Roggmehl ff K. 5.—

franko Post und Packung offeriert

Verfandth. **Buchwald**, Begaszentsghyrg, Banat. 3974

## Möbl. Wohnung

zwei Zimmer und Küche sofort zu mieten gesucht. Anträge unter „G. B.“ an die Verm. d. Blattes. 3899

## Äpfel und Birnen

Sehr schöne billig zu verkaufen. Frauengasse 13. 3973

## Eine nette Frau

wünscht als Hausmeisterin unterzukommen. Freihausg. 6, Tür 4 von 11—2 Uhr. 3965

## Köchin

welche alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wünscht bei 2 Leuten unterzukommen. Anträge unter „Sparjam“ an Zw. d. B. 3970

## Müllergehilfen

Zwei tüchtige werden aufgenommen in der Kunstmühle Gersdorf, Spielfeld, bei H. Koffauer. 3964

## Koststudenten

werden in gute Pflege genommen. Nähe aller Schulen. Herrengasse 52. 2. Stod links.

## Brennholz

Trockenes hartes 100 Meter zu kaufen gesucht. Ortschulrat Leitersberg.

## Guter Kostplatz

zu vergeben. Anzufragen in der Verm. d. Bl. 3969

## Kontoristin

in Buchhaltung und Korrespondenz bewandert, sucht Stelle, wennmöglich mit freier Station, geht auch auswärts. Anträge unter „Fleißig 21“ an die Verm. d. Bl. 3962

## Offiziersmantel

Gut erhaltener dunkelblaugrauer oder schwarzer 3961

wird zum Ankauf gesucht. Gest. Anträge unter „Mantel“ an die Verm. d. Blattes.

## Verloren

wurde eine goldene Damenuhr samt Kette von der Überfuhr, Pobercherstraße bis zur Reichsbrücke. Abzugeben gegen Belohnung bei Louis Dabieu, Tegethoffstraße 1. 3968

## Verloren

wurde in der Nacht von Freitag auf Samstag eine Browning-Repetierpistole in einem roten Revolverlebertasch. Abzugeben gegen Belohnung bei Feldwebel F. Marinischet in der Transparenabteilung im Karod. Dom Vor Ankauf wird gewarnt, da Fabriknummer gesperrt

## Eine tüchtige Mamsell

3963

wird gesucht. Fruggasse 22, 2. Stod.

## ZIMMER

2 hübsch möblierte sofort zu vermieten. Anfrage in der Verm. d. Bl. 3966

## Lehrmädchen

Modisten- (auch Laufmädchen) wird sofort aufgenommen. Post-Wieler, Obere Herrengasse 40, zur Wienerin. 3747

## Wohnung

aus Zimmer und Küche bestehend, außer Zentrum gelegen, für kinderlose Partei, wird bis 15. Oktober gesucht. Anträge an die Verm. d. B. unter „Kleinwohnung“. 3960

## Nettes Mädchen

für alles wird sofort oder mit 1. Oktober aufgenommen. Anfrage in der Verm. d. Bl.

## Koststudenten

werden aufgenommen Bahnhofstraße 3, Tür 8. 3920

## Kontoristin

Tüchtige mit mehrjähriger Praxis, Stenographie und Maschinenschreiberin sucht Stellung. Gest. Anträge unter „Jahresposten“ an Zw. d. B. 3906

## Geizer und Hausdiener

lediger jüngerer Mann als für eine Schule gesucht. Anfrage in der Stadtschulratskanzlei. 3957

## Zu kaufen gesucht

ein guterhaltener Herrenschreibtisch. Anträge unter „Herrenschreibtisch“ an die Verm. d. Bl. 3929

## Fräulein

mit schöner Handschrift, auch im Maschinensreiben bewandert, sucht Stelle. Anträge unter „Verlässlich“ an die Verm. d. Bl. 3971.

## Wildkastanien

sowie getrocknete 2916

## Speiseschwämme

und Eichen kauft jedes Quantum zum besten Preise **Ignaz Tischler** in Marburg.

## möbliert. Zimmer

Sonnseitiges großes zu mieten gesucht. Anträge unter „Sonnseitig“ an die Zw. d. Bl. 3903.

## Lehrjunge

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird im Spezereiwarengeschäft **Ignaz Tischler** aufgenommen. 2627

## Stall

zu vermieten. Rastnogaße 2.

## Kostfräulein

oder Mädchen wird zu ebensolche Fräulein aufgenommen. Anfrage in der Verm. d. Bl. 3577

## Knoppem

kauft zum höchsten Tagespreis ab Verladestation

**Jos. Rosenber** Marburg. 3656

## Kartoffeltüch.

3. vermehrte Auflage!

Sammlung erprobter Rezepte für den einfachsten und feinsten Haushalt von **Paula Kortschak**. K. 1.20 (mit Postversend. K. 1.30). **Mannigfaltig, schmackhaft, billig** ist dieses großartige Nahrungsmittel, das auf der feinsten Tafel wie in der einfachsten Hütte seinen Platz hat.

**Mr. Mosers Buchhandlung** (J. Meyerhoff), Hofbuchhändler, Graz. 3363